

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

58. Jahrgang

Preis DM 2,50

Februar 1992 / Heft 2

Endlich
widder Jeck



**Jonges aktuell: Jonges und Venetia
Karneval in Düsseldorf: „Endlich
widder jeck“ – Fiktives Interview
mit CC-Präsidenten Franz Ketzer:
Eine Bütten-Universität muß her!
Ein Meister des närrischen Wortes
Von der Fastnacht und Fastenzeit
Schützen, Schausteller und Brauchtum
in der Düsseldorfer Messe**

Der Mercedes 230 E.



Je länger Sie ihn fahren, desto mehr werden Sie ihn schätzen.

► Alle, die beruflich oder privat viel unterwegs sind, sollten auf ihrem nächsten Zwischenstop mal in einem Mercedes der Modellreihe 200-300 Platz nehmen. Die komfortable Innenausstattung und die Zuverlässigkeit, für die unser Name garantiert, machen sie zu einer der beliebtesten Reiselimousinen der Welt.

Alle weiteren Vorteile erklären wir Ihnen gern, wenn Sie mal zum Probefahren bei uns vorbeikommen.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Mercedes-Benz Aktiengesellschaft

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401385

Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401390

Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067295



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Jonges und Venetia

Freunde der Nacht! Noch hallt die rauschende Fernseh-Sitzung von Jonges und CC in der Stadthalle nach, und ebensogern erinnern wir uns des vorletzten Dienstags im Januar, als beim traditionellen Jonges-Prinzenempfang die Brauchtums-Veteranen Franz Ketzer und Kurt Monschau aufeinandertrafen. Welche Blütenlese des Humors! Da lachte das Herz der Jonges, als Franz Ketzer in der Jonges-Bütt des Kolpingsaales dem lieben Kurt die freundschaftlichen Nickelleien um die Ohren hieb und der Kurt es später dem Franz mit ebensoviel Nickeligkeit zurückgab! Überhaupt der Jong Franz Ketzer: Wie erfrischend, ihn wieder einmal in der Bütt zu erleben, ihn, den Altmeister des volksnahen Humors. 65 Jahre wird er am Weiberfastnachtstag alt, seit 25 Jahren ist er Düsseldorfer Jong, und seit 4x11 Jahren ist er tätiger Karnevalist. Seit 1988 ist er CC-Präsident — und keiner hat's bereut. Auf den nachfolgenden Seiten lesen Sie mehr über ihn.

Bleiben wir noch bei der Erinnerung an den Prinzen-Empfang im Kolpingsaal. Kein Zweifel, es war mehr Stimmung als sonst bei diesem Anlaß im Saal — und das lag an IHR, der holden Venetia. Ihr gehen ganze Wagenladungen von Vorschußlorbeeren voraus, und immer wieder bestätigt sich's aufs Neue: Was uns die Oberregierungsrätin im Innenministerium, Expertin für Wettbewerbsrecht und Datenschutz, die Volljuristin in ihrer Rolle als Venetia Marina an närrischer Repräsentation bietet, ist ein Höhepunkt in der Düsseldorfer Karnevalsgeschichte. Daß sie das alles auch mundartlich kann, macht sie uns besonders sympathisch. Und der Jong Klaus III.? Zugegeben, ein umgängliches, stattliches Mannsbild, im Prinzenkostüm voller Wichts und Glanz — was kann er dafür, daß es ausgerechnet ihn trifft: eine Prinzessin neben sich zu haben, die mit keckem Witz und lockerer Rede

„den Mann an ihrer Seite“ in den Schatten stellt? Gewiß, die närrische Rhetorik hat der Klaus ohnehin nicht erfunden, aber nicht jeder kann ein Franz Ketzer oder Jobsi Driessen sein — stellen Sie sich mal da oben hin und halten eine „lustige Rede“! Unser Heimatfreund Klaus III. ist gut beraten, wenn er die Sache von der positiven Seite sieht, es genießt, eine solche Venetia begleiten zu dürfen. Und da der Karneval in seiner Repräsentation ohnehin männerlastig ist, sollten wir der närrischen Fügung danken und das Geschenk „Marina“ mit Freuden annehmen.

Apropos „männerlastig“: Die Gunst der Stunde nutzend, empfahl Marina den Jonges in ihrer Rede auch, ihre Reihen den Damen zu öffnen, groß sei das Reservoir der brauchtumsfreudigen Frauen. Da aber war der Beifall der Jonges recht dünn. Und unser Baas Kurt Monschau beschied die holde Venetia galant, aber deutlich: Sie möge in den Saal schauen, der sei rappellvoll, kein Platz mehr für weibliche Jonges, und überhaupt... Er könnte den Damen doch die Amazonen empfehlen, da klafften noch riesige Mitglieder(innen)-Lücken! Tusch, den aber hat der Werner Bendels glatt vergessen. Wir wüßten noch ein anderes emanzipatorisches Betätigungsfeld für unsere Venetia — mit Blick auf ihre Blau-Weiße Garde. Warum läßt sie es sich, warum lassen es sich alle Prinzessinnen gefallen, daß sich diese Garde „Prinzengarde“ nennt? Blau-Weiß ist ausschließlich für den Schutz der Venetia da — und sonst gar nichts. Also: Prinzengarde Rot-Weiß und Prinzessinnen-Garde Blau-Weiß. Und wenn sich Engelbert Oxenfort und seine Mannen in Bitternis verhärmten sollten, unsere Prinzessinnen haben wahrlich eine eigene Garde verdient — auch namentlich.

Nach Sturmwind (1990) und Wüstensturm (1991) fehlte es angesichts des Jugoslawien-Krieges vor einigen Wochen nicht an Stimmen, die uns nahelegen wollten, abermals auf den Karneval zu verzichten. Soll denn Lachen am Abgrund verboten sein? So fragte im Vorjahr ein Düsseldorfer Feuilletonist. Pappnasen kann man nicht gegen Kriegstote aufrechnen, und ich halte es mit einem Kollegen, der feststellte: Nicht der Karneval hat sich zu rechtfertigen, sondern der Krieg.

Auf Wiederlesen im März, Ihr Stadtschreiber

Max von der Düssel

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Jonges und Venetia	1
Karneval in Düsseldorf „Endlich widder jeck“	2
Ein (fiktives) Gespräch mit dem CC-Präsidenten Franz Ketzer	4
Franz Ketzer — Meister des närrischen Wortes	8
Allerlei heidnische Bräuche: Von der Fastnacht und der Fastenzeit	8
TG „2. Löschzug“ - Über hundert Kilometer Narretei	10
Karnevalsmotto: Anneliese Schönberger machte das Rennen	12
Literatur-Café im Heine-Haus?	12
<i>Der Gastkommentar</i>	12
Victoria-Generaldirektor wurde Ehrenbürger	14
40 Jahre TG „Onger ons“	14
Freizeit-Tips	16
Forstdirektor K.-W. Baatz ging in Pension	16
Rodin-Ausstellung in der Kunsthalle	18
Top-Veranstaltungen auf einen Blick	18
Düsseldorfer Stadtchronik	20
Rheinufer-Tunnel wächst nach Plan	22
Wolfgang Hütten wurde 70 Jahre alt	23
Messe Düsseldorf: Schützen, Schausteller und das Brauchtum...	23
Geänderte Öffnungszeiten bei vielen Museen	24
Tatort Karneval — der Krimi aus Düsseldorf	25
Private Hilfsaktion für St. Petersburg mit Unterstützung des Landes NRW	25
<i>Neuaufnahmen</i>	26
Die Düsseldorfer Presse über uns	28
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	30
<i>Geburtstage</i>	32
Ein neues Universitätsporträt	32

Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv) Liesegangstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Karlstr. 30, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 35 63 33, Fax 1 64 99 17. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 36,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,50 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 142 3490 (BLZ 300 400 000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 22 34 201 (BLZ 300 700 100); Dresdner Bank AG Düsseldorf 33 30 370 (BLZ 300 800 000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 100); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 000); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 800). **Postgirokonto:** Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Dr. Alfred Schulte.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 37 70 01, Telefax (02 11) 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.



Rosenmontagszug am 2. März /
Straßenkarneval / 300 Veranstaltungen

Karneval in Düsseldorf „Endlich widder jeck“

Rosenmontag ist der traditionelle Höhepunkt des karnevalistischen Treibens in der Landeshauptstadt. Hunderttausende Schaulustige, oft selbst phantasievoll kostümiert, säumen die Straßen, um den glanzvollen Rosenmontagszug zu erleben. Am 2. März ist es wieder soweit, gegen 12 Uhr startet der närrische Lindwurm zum Marsch durch die Stadt. Mit dem Ruf „D'r Zoch kütt“, kündigt er sich an: Rund 60 Wagen, Dutzende von Musikkapellen und Fußgruppen gehören dazu. Rund drei Kilometer lang ist der Zug, vier bis fünf Stunden braucht er für seinen Weg durch die Düsseldorfer Altstadt.

Was im Rosenmontagszug als Höhepunkt des winterlichen Brauchtums unter dem diesjährigen Motto „Endlich widder jeck“ sichtbar wird, ist seit Wochen in den Sälen sicht- und hörbar. Mehrere hundert Veranstaltungen, darunter Prunksitzungen, Bälle und Kostümfeste, stehen auch in diesem Jahr wieder auf dem Terminkalender.

Am Karnevalssonntag, diesmal der 1. März, ist die Königsallee wieder fest in karnevalistischen Händen. Hier spielt sich dann eine Art unorganisierte „Generalprobe“ für den Rosenmontagszug ab. Den ganzen Tag geben sich

Zu unserem Titelbild: „Endlich widder jeck“ — und das mit diesem prächtig anzuschauenden Prinzenpaar! Klaus Ill. (Dunaiski) und Venetia Marina (Döhrer) haben sich bereits fest in die Herzen der Düsseldorfer Karnevalisten hineinregiert, vor allem auch die Venetia feiert wahre Triumphe in den Sälen. Die „Große“, aus deren Reihen Klaus Ill. kommt, hat auf diese Weise etwas erreicht, was noch nie vorher war: Drei Prinzen in vier Sessionen zu stellen, nach Rudi Höhe (1985) und Peter Kreutzer (1989) nun den Klaus (1991 und 1992). Wir hoffen auf eine friedvolle, aber sehr närrische Session.

**Auch in der jecken Zeit sind wir
für Sie dienstbereit.**



**Strom • Erdgas • Fernwärme • Trinkwasser
Entsorgung • Bäder • Häfen**

FÜR EINE STADT VOLLER ENERGIE

Stadtwerte
Düsseldorf AG



die Kostümierten ein Stelldichein. Hier ist der Straßenkarneval — wie Kenner behaupten — ursprünglich und spontan. Ganze Familien, Kegelklubs und Freundeskreise sind unterwegs, bunt kostümiert und oft ein Fäßchen Altbier im zum Bagagewagen umfunktionierten Kinderwagen dabei.

Am Aschermittwoch, 4. März, ist dann alles vorbei, jedenfalls bis zum 11. im 11. um 11.11 Uhr, wenn alles wieder von vorne beginnt.

Das neue Düsseldorfer Karnevalsplakat, es wurde im letzten Sommer in einem bundesweiten Wettbewerb ausgewählt, wirbt international für den Düsseldorfer Karneval: Ein lachender Clown mit dicker roter Nase weist auf das närrische Treiben hin. Das noch junge Plakat ist sogar schon zu musealen Ehren gekommen. Das Deutsche Plakatmuseum in Essen nimmt das Düsseldorfer Narrenmotiv in seine Sammlung internationaler Plakatkunst auf.

Ein Faltblatt über den Düsseldorfer Karneval 1992 mit einer Veranstaltungsauswahl und Informationen zum Rosenmontagszug kann beim städtischen Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt unter der Rufnummer 0211/899-38 22 kostenlos angefordert werden. (pld)



Auch das ist (war) Franz Ketzer: Als Senior der närrischen Familie 1987 in der Bütt. Lesen Sie im nachstehenden Interview, was er gesagt haben könnte.

Das TOR wurde teurer

Es geht überall aufwärts — auch mit den Preisen. Selbst der TOR-Verlag kann sich diesem Trend nicht verschließen und muß verkünden: Seit dem 1. Januar 1992 kostet das Einzelheft statt wie bisher zwei Mark nunmehr 2,50 Mark. Das Jahresabonnement beträgt 36 statt 30 Mark. Der Grimm des geneigten Lesers über diese Preiserhöhung wird sicherlich gemildert, wenn er bedenkt, daß der bisherige Preis schon seit 1987 gilt. Fünf Jahre lang konnten wir ihn halten. Wenn Sie die jetzige Preiserhöhung auf das Jahr umrechnen, werden Sie schnell feststellen, daß die Erhöhung unter der allgemeinen Preisaufliebs-Quote liegt.

Ein (fiktives) Gespräch
mit dem CC-Präsidenten

Franz Ketzer fordert eine Büttten-Universität

Von unserem unmaßgeblichen jekken Mitarbeiter Snofla Nebuoh

Tor: Wir wollen nicht ketzern, Herr Ketzer, aber: Einmal ist der Rosenmontagszug vom Sturm in den Mai verweht worden und einmal wegen des Golfkrieges baden gegangen — wäre es da nicht besser, in Zukunft gleich ganz auf ihn zu verzichten?

Ketzer: Wo denken Sie hin, um Himmelswillen. Der Zoch ist doch die Sahne auf'm Apfelkuchen.

Tor: Na, ja, aber wenn die Stadthalle abgerissen wird und Sie nicht mehr wissen, wo die Wagen gebaut werden sollen?

Ketzer: Nänä, so einfach es dat nit. Da haben die Karnevalisten auch noch ein Wörtchen mitzureden.

Tor: Die alte Halle soll also stehenbleiben, bis die neue fertig ist?

Ketzer: Na, klar dat.

Tor: Dann aber müssen Sie vermutlich in den Keller.

Ketzer: Wieso?

Tor: Weil die neue Stadthalle am Ehrenhof wahrscheinlich unter der Erde liegen wird.

Ketzer: Wie kommen wir dann da mit unseren Wagen raus? Dann müssen die eben eine Riesenrampe bauen oder entsprechend große Aufzüge.

Tor: Allem Anschein gibt es da überhaupt keine Möglichkeiten mehr für Sie. Also fällt der Zoch in Zukunft unter Umständen doch flach?

Ketzer: Kommt überhaupt nicht in die Tüte. Dann werden wir überall in der Stadt unsere Wagen bauen, hier einen, da einen...

Tor: An fünfzig Stellen in Düsseldorf?



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!

WOLFGANG KOCH

Immobilien GmbH
Leostrasse 87 · 4000 Düsseldorf 11

TEL. 02 11/55 00 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

Ketzer: Wenn et drop ankömmt.

Tor: Aber wo wollen Sie die Räume hernehmen?

Ketzer: Vielleicht gibt es in der Messe ein Eckchen, vielleicht in 'ner Flughafenhalle, vielleicht in dem einen oder anderen leeren Werk. Es wandern ja genug Betriebe aus Düsseldorf ab.

Tor: Aber vermutlich nicht deswegen, weil sie Wagenbaumöglichkeiten brauchen...

Ketzer: Das sicher nicht gerade.

Tor: Und wenn das alles nicht klappt?

Ketzer: Da ist ja auch noch der neue Rheinufer-Tunnel. Warum soll der Karneval nix davon haben?

Tor: Na, na.

Ketzer: Sonst gehen wir raus aus der Stadt. Vielleicht sogar nach Kölle.

Tor: Womit wir beim Thema genereller regionaler Zusammenarbeit wären, die ja von allen Seiten propagiert wird: Vom Oberstadtdirektor, von der Industrie- und Handelskammer, von...

Ketzer: Regional denken die Karnevalisten schon lange. Unsere Zusammenarbeit mit Köln ist prima.

Tor: Und wie geht's regional weiter?

Ketzer: Auch wir haben uns im neuen europäischen Markt wachsender Konkurrenz zu erwehren. Aber wenn wir Narren — beispielsweise aus Düsseldorf, Köln, Aachen, Münster, Castrop-Rauxel, Dinslaken und so weiter — zusammenhalten, sind wir unschlagbar. An Düsseldorf kommt dann selbst das 1. Fernsehprogramm nicht mehr vorbei.

Tor: Übrigens, die Sache mit dem Kölner Dreigestirn aus Düsseldorf war eine glänzende Idee. Haben Sie noch andere?

Ketzer: Natürlich, denken Sie doch an die jetzige Karnevalsprinzessin.

Tor: Aber die Venetia ist doch nicht von Ihnen, sondern vom Präsidenten der Prinzengarde Blau-Weiß ins Spiel gebracht worden.

Ketzer: Ach, ja, der Engelbert. Aber der hat ja als Fernseh-„Tatort“-Präsident jetzt eine besondere Verantwortung für den Düsseldorfer Karneval.

Tor: Sind Sie eifersüchtig?

Ketzer: Höchstens bei meiner Frau, aber doch nicht auf eine Mordgeschichte im Fernsehen. Damit hat der ganze CC-Vorstand nix am Hut.

Tor: Kommen wir nochmal aufs Regionale zurück. Bei der Prinzenkürung stammte ja fast die Hälfte der Akteure auf der Bühne von auswärts. Spielte da schon der regionale Gedanke eine Rolle?

Ketzer: Wenn Sie so wollen, ja.

Tor: Oder gibt es nicht mehr genug echte Düsseldorfer für die Bütt?

Ketzer: Wenn Sie so wollen, ja. Aber Spaß beiseite: Dat es wirklich 'n Problem.

Tor: An den Vorstellabenden für den Nachwuchs ist in der Regel nicht viel Brauchbares zu entdecken...

Ketzer: Leider Jottes. Man sollte schon im Kindergarten und in der Schule damit beginnen, an die Bütt zu denken. Am besten wäre sogar 'ne Bütten-Universität.

Tor: Aber wir haben doch etliche tolle Typen.

Ketzer: Dat sagen Sie. Aber die lassen sich doch durch ihre Auftritte bei der Prinzenkürung nicht ihre weitere Tour vermasseln.

Tor: Und wie ist es mit den Malern und Bildhauern bei-



Franz Ketzer als Hoppeditz — das war 1972.

spielsweise des „Malkastens“? Früher waren die auch beim Bau des Zochs groß mit von der Partie.

Ketzer: Ach, die. Die sind sich ja noch nicht mal einig, ob der „Malkasten“ stehenbleiben soll oder nicht.

Tor: Hans Müller-Schlösser schrieb einmal: „Der Fastelabend war in meiner Jugendzeit ein Volksfest, auf das sich ganz Düsseldorf freute wie die Kinder auf Weihnachten.“ Das ist heute nicht mehr so...

Ketzer: Dat denken Sie, wir denken anders.

Tor: Herr Ketzer, Ihnen wird hinter vorgehaltener Hand zuweilen vorgeworfen, das Comitee ziemlich selbstherrlich zu regieren.

Ketzer: Quatsch. Dat können nur Narren behaupten.

Tor: Mal ehrlich, wie sehen Sie die Zukunft des Düsseldorfer Karnevals?

Ketzer: Wenn sich alle Probleme lösen lassen, kann es nur aufwärts gehen.

Tor: Haben Sie nicht manchmal Lust, die Brocken hinzu-schmeißen?

Ketzer: O, ja, besonders dann, wenn ich so manche Presse-Erzeugnisse lese.

Tor: Wir danken Ihnen für dieses wegweisende Gespräch.

Wirtschaftsförderung

Was (sich) diese Behörde leistet

Kurz und knapp präsentiert die städtische Wirtschaftsförderung jetzt ihr Leistungsangebot in einem kleinen Faltblatt. Das Heftchen „Düsseldorf — die Wirtschaftsförderung stellt sich vor“ zeigt dabei nicht nur das umfangreiche Serviceangebot auf, sondern benennt darüber hinaus gleich den richtigen Ansprechpartner mit dazugehöriger Telefondurchwahl. Wer sich für die Leistungen der Wirtschaftsförderung Düsseldorf interessiert, kann dieses Faltblatt kostenlos unter der Telefonnummer 899-5504 anfordern.

ENDLICH WIDDER LECK UND ET JELD IS WEG!

Darum die nächsten Jahre,
spare, spare, spare!



Am liebsten bei der



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

4 x 11 Jahre Karnevalist/65 Jahre alt

Franz Ketzer – Meister des närrischen Wortes

Der Düsseldorfer Karnevalsausschuß (heute: „Comitee“) wird in dieser Session 5 x 11 Jahre alt – ein bemerkenswertes Ereignis, aber ein „Ausschuß“, mag er sich auch „Comitee“ nennen, ist uns für eine Würdigung doch zu abstrakt. Da halten wir uns lieber an Persönlichkeiten, zum Beispiel an den CC-Präsidenten, unseren Heimatfreund Franz Ketzer, der in diesem Jahr ebenfalls ein närrisches Jubiläum feiern kann: Er ist seit 4 x 11 Jahren Karnevalist. Das soll ihm erst mal einer nachmachen. Im „Düsseldorfer Narrenspiegel“, dem offiziellen Karnevalsprogramm, wird Präsident Franz Ketzer eine schillernde Persönlichkeit genannt – wir nehmen an, daß man ihn auf diese Weise in die Nähe des Dichturfürsten rücken will; immerhin sind die Büthen, die Franz Ketzer bisher schrieb, es wert, in die närrische Literatur des Rheinlandes einzugehen. Franz Ketzer führt das Zepter im CC mit Souveränität und Humor, er ist ein zuverlässiger, steter Freund und Aktivist des Düsseldorfer Brauchtums, und wir hoffen sehr, „den Franz“ noch lange an der Spitze des CC zu sehen.

Nachfolgend sein närrischer Lebensweg:

Geboren am Karnevalssonntag 1927, wurde ihm beim letzten Vorkriegs-Karneval 1939 von Präsident Leo Statz der 1. Preis beim Kinder-Kostümfest der „Düsseldorfer Bürgerwehr“ überreicht. 1948 gründete Franz Ketzer die Parodisten-Gruppe „3 Piccolos“. Ab 1951 trat er als Büthenredner auf, dessen Reimreden bald sehr gefragt waren. 1952 war er 1. Preisträger eines Büthenredner-Wettbewerbs der „Weissfräcke“. 1957 wurde er mit einer Büthenrede erstmals vom Fernsehen übertragen.

Von 1959 bis 1979 war er Präsident und Stadtkommandant der „Düsseldorfer Bürgerwehr“, der am längsten amtierende in der jetzt 100jährigen Geschichte der Gesellschaft. 1962 wurde Franz Ketzer Mitglied des großen Rates im Karnevalsausschuß der Stadt Düsseldorf, von 1964 bis 1979 war er dort als Vize-Präsident.

1964 war Franz Ketzer als beliebter „Volksprinz“ närrischer Herrscher der Landeshauptstadt Düsseldorf. In den Jahren 1965 bis 1976 war er am 11. 11. am Rathaus der Darsteller des „Hoppeditz“. Rundfunk- bzw. Fernseh-Kommentator des Rosenmontagszuges war er von 1965 bis 1975 sowie 1986 und 1987.

Seit 1987 ist Franz Ketzer Präsident des Comitee Düsseldorfer Carneval und unter Berücksichtigung seiner Tätigkeit im Karnevalsausschuß in diesem Jahr auch 2 x 11 Jahre in der Dachorganisation des Düsseldorfer Karnevals aktiv.

Neben vielen karnevalistischen Auszeichnungen ist Franz Ketzer Träger des Albert Kanehl-Ehrenringes, der ihm 1977 verliehen wurde. 1983 erhielt er aus der Hand des Staatssekretärs Kunow vom Kultusministerium das Bundesverdienstkreuz. Seine Kinder und Enkel sind selbstverständlich aktive Karnevalisten.

Im Sommerbrauchtum war er 10 Jahre Hauptmann der Schützengesellschaft „Bilker Heimatfreunde“ und ist seit

1975 Schützenchef der Bilker Schützen, dem zweitgrößten Düsseldorfer Schützenverein. Auch hier ist er Träger hoher Auszeichnungen.

Von 1979 bis 1989 war unser Jubilar Mitglied des Rates der Stadt Düsseldorf und erhielt bei seinem Ausscheiden den Ehrenring des Rates der Stadt. Beruflich war Franz Ketzer bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand lange Jahre Brauchtums-Repräsentant bei der Brauerei Gatzweiler. M.

Allerlei heidnische Bräuche

Von der Fastnacht und der Fastenzeit

Wußten Sie, daß...

...das Wort „Fasching“ als bayerisch-österreichische Bezeichnung der Fastnacht schon im Jahre 1272 auftaucht? Manche Leute wollen in der Auslegung dieses Wortes „Ausschenken des Fastentrunkes“ verstehen, aber das muß bezweifelt werden.

...es im Mittelalter so viele Fastentage zu beachten gab, daß man heftig darum feilschte, ob auch Fisch und Geflügel, ja sogar Flamingo, Reiher, Igel und Frosch unters Fastengebot fallen mußten?

...Konfekt in der Fastenzeit erlaubt war? Doch darf man sich darunter nicht etwa Likörpralinen vorstellen, sondern gezuckerte Gewürze.

...die Passionszeit auch Fischzeit genannt wurde? Nicht etwa wegen der vielen Fische, die auf den Tisch kamen, sondern nach dem Tierkreiszeichen, das während dieser Zeit am Himmel steht.

...Fischgerichte in der Fastenzeit häufig mit Mandeln und Zucker, Ingwer und Senf zubereitet wurden?

...Aschermittwoch seinen Namen erhielt, weil man sich an diesem Tag – als Zeichen der Reue – Asche aufs Haupt streue? Die Bezeichnung „Herings-“ oder „Kücheltag“ erhielt er von den klassischen Fastenspeisen. Wirte luden an diesem Tag zum Heringessen und süßem Gebäck ein, das in der Faschingszeit in Unmengen den Schmalztöpfen entquoll. Grüne Girlanden zeigten an, wo Fastenbier ausgeschenkt wurde.

...der Genuß von fetten, kräftigen Speisen wie Schmalzbackenem in der Fastnacht ein Symbol der Fruchtbarkeit ist? Daneben ist dies bei dem Alkohol, der in diesen Tagen strömt, und bei den körperlichen Anstrengung, die das Tragen der oft schweren Faschingsgewänder und Masken erfordert, auch nötig.

...die Volkssprache die Fastnachtswochen auch die unsinnige oder Teufelswoche, Narrenfest und Narrenkirchweih nennt? Die närrischen Haupttage bezeichnete man auch als „Torkeltage“. Man sprach auch von der Herren- oder Pfaffenfasnacht, weil für die Geistlichkeit das Fasten gleich nach dem ersten Fastensonntag beginnt. dodo



im Kolpinghaus

Versammlungslokal der „Düsseldorfer Jonges“
Bilker Str. 36 Tel. 32 32 21

Delikatessen

Pieper

1
8
9
9

ERLESENE BUFFETS
PARTYSERVICE

Strige - AUSSCHANK *Carsch Haus*

Stammhaus: Herderstr. 73 - Zooviertel
Tel. 67 19 03 - 67 18 18

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910 Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 13607-0

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen
zu 103 exotischen
Köstlichkeiten.

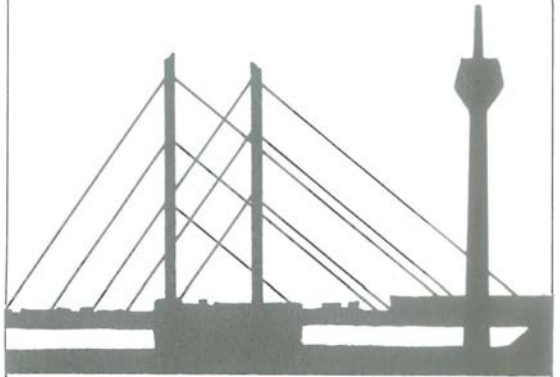
Restaurant
Baan Thai
Düsseldorf Berger Str 28 Tel 326363
durchgehend geöffnet von 12:00-24:00 Uhr



Ihr Sicherheits-
Spezialist

Your Security
Specialist

あなたは、セキュリティ
スペシャリストです。



DWS Düsseldorfer Wach-
und Schließgesellschaft mbH
Nettelbeckstr. 1 · 4000 Düsseldorf 30
Tel.: 02 11 / 48 00 61 · Fax: 02 11 / 48 73 01



Tischgemeinschaft „2. Löschzug“

Hundert Kilometer Narretei

Von Rolf Rosenkranz

Erstmals 1975 beteiligte sich die TG 2. Löschzug mit ihrer historischen Feuer- (sprich Konfetti-) spritze am Rosenmontagszug in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Für jemanden, der bisher alle Umzüge mitgemacht hat, und unter Berücksichtigung, daß die durchschnittliche Marschstrecke ca. sieben Kilometer beträgt, macht das in 15 Jahren gut und gerne über 100 Kilometer Frohsinn, Konfetti, unzählige Helaurufe und natürlich jede Menge Düsseldorf.

Wie es einem so während eines Rosenmontagszuges ergeht, möchte ich hier berichten. Schon früh am Morgen geht es los. Uniformen bereitlegen und Frühstück vorbereiten für die ganze Truppe, die schon um 10 Uhr antanz. Davor wurde selbstverständlich schon der Bagagewagen mit Konfetti und anderem Wurfmaterial beladen. Nach dem Frühstück geht's zum Rheinufer. Unruhig erwartet man den Böllerschuß als Startzeichen für d'r Zoch.

Dann geht's los. Die ersten zaghaften Helaurufe ertönen, aber die Stimme ist noch nicht richtig in Form. Prost. Auf der Ratinger Straße ist dann erstmals der Teufel los. In 20er-Reihen brüllen sich die Narren die Kehlen aus dem Hals. Kamelle, Konfetti, Helau, Prost.

Etwas verschnaufen kann man dann bis zur Altstadt. Hier stehen wohl immer die ganz Eingefleischten. Noch 200 Meter bis zum Rathaus: Konfetti-Kanone neu laden und beim Vorbeimarsch an der Ehrentribüne und an den Fernsehkameras, „volles Rohr“ auf die sogenannten „Prominenten“, an die man ja sonst im Laufe des Jahres nur schwerlich herankommt. Prost.

Bis hinter den Karlsplatz geht es noch hoch her. Dann vorbei am Breidenbacher Hof, wo die Champagner-Narren das Treiben auf der Straße ungläubig verfolgen. Prost Altbier.

Auf der Kö dann der von der Lautstärke her gesehene Höhepunkt des Zuges. Mein eingebauter „Helauzähler“ hat soeben die magische Zahl 1000 überschritten. Auch die Kehle meldet Trockenheit. Prost. So langsam füllt sich das Überlaufbecken, und man hält mit verkniffenem Blick Ausschau nach einem Wagen mit der Aufschrift WC. Aber auf der Kö ist da kein Durchkommen. Also Beine zusammen und weitermarschiert. Prost.

Elisabethstraße, Friedrichstraße, so langsam geht es dem Ende zu. Beim früheren Schwabenbräu, Ecke Luisenstraße, dann endlich die Gelegenheit, den Flüssigkeitscontainer zu leeren. Gott sei Dank. Prost.

Letzte Etappe Berliner Allee bis Fischerstraße. Die letzten Kräfte werden mobilisiert. Nochmals Kanone laden, Kamelle, Helau. Prost. Dann endlich (oder leider) ist die alte Messe in Sicht. Alle Strapazen sind vergessen. D'r Zoch ist vorbei. Jetzt geht es zu Hause weiter. Prost bis zum Abwinken. Nur noch 365 Tage bis zu den nächsten sieben Kilometern.



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns
AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 0211/9331-01

Bestseller

Bei uns stimmen
 Mode,
 Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
 BILKER BAHNHOF

Herbert Muche
 IHR BEKLEIDUNGSHAUS
 FÜR DAMEN UND HERREN

DÜSSELDORF
 FRIEDRICHSTR.140 · TEL. 33 00 88

CC Computer Consulting

*Experten beraten und
 unterstützen Sie im
 Großrechner- und Unix-Bereich*

*Namhafte Düsseldorfer
 Unternehmen sowie das Land
 NRW nutzen unsere langjährigen
 Erfahrungen.*

CC COMPUTER CONSULTING GMBH
 MÜHLENSTRASSE 7 · 4000 DÜSSELDORF 1
 TELEFON 02 11-32 74 07 · FAX 02 11-13 39 71

4000 DÜSSELDORF 13

MAX GOLL

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

Schwertransporte bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Berlin · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale
02 11-71 72 73

„Endlich widder jeck“

Anneliese Schönberger machte das Rennen

Auch Frauen haben Humor und — zugegeben — in dieser Feststellung liegt eine Einschränkung. Sie gilt in keinem Fall für alle jene Düsseldorfer Frauen, die den Karneval mitgestalten — ob in der Bütt, hinter den Kulissen oder als Stimmungsmacherin im Saal. Aber zu einem weiblichen Wilhelm Busch oder Ephraim Kishon hat's bisher nicht gelangt. Gut Ding will offensichtlich Weile haben.



Zu den humorbegabten Damen unserer Stadt gehört zweifellos auch Anneliese Schönberger von der Glockenstraße 2, ihr haben wir das diesjährige Karnevalsmotto zu verdanken, „Endlich widder jeck“. 338 Motto-Vorschläge wurden eingereicht, die fesche Anneliese machte das Rennen. Herzlichen Glückwunsch und eine dicke Anerkennung von den Jonges!

Mor

Verhandlungen laufen bereits:

Literatur-Café im Heine-Haus?

Neue Perspektiven zeichnen sich ab für die Nutzung des Erdgeschosses von Heines Geburtshaus an der Bolkerstraße 53. Hier gab es bisher die Gaststätte „Heines Bierakademie“. Wie die Kulturverwaltung dem Kulturausschuß mitteilte, ist der Vertrag des Pächters mit der Brauerei Ende 1991 abgelaufen — damit kann ein Neuanfang versucht werden mit einer gastronomischen Konzeption, die besser der historischen Bedeutung des Hauses entspricht. Gedacht ist an einen Treffpunkt für kulturell Interessierte, eventuell an ein Literatur-Café mit literarisch-musikalischer Präsentation und Kleinkunst. Entsprechende Verhandlungen mit Pachtinteressierten laufen bereits, wie der Kulturausschuß erfreut vernahm. Kulturamtsleiterin Barbara Kisseler plädierte für „eine Art Wirtschaftsförderung, die auch ein Stück Kulturpolitik ist“.

Das Haus war im November 1990 für 4,3 Millionen Mark von der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Denkmalpflege und von der Landeshauptstadt Düsseldorf angekauft worden. Seither sind hier die Heinrich-Heine-Gesellschaft und das Literaturbüro NRW e.V. eingezogen und haben vielfältige kulturelle Projekte entwickelt.

Der Gastkommentar

Reden ist (jeckes) Gold

Noch ist nicht aller jecker Tage Abend, noch die närrische Session ziemlich lang. Es kann also in Düsseldorfs Karneval noch jede Menge Unkarnevalistisches passieren. Eines aber läßt sich, mag da noch kommen, was wolle, schon jetzt mit vibrierender Genugtuung festhalten — und das nicht allein aus männlichem Blickwinkel: Wir haben eine tolle Venetia!

Auffällig vor allem, weil reichlich selten: Dieses Prinzeßchen kann reden, ist rhetorisch begabt. Nun bringen derlei Voraussetzungen auch andere Leute, vornehmlich Politiker, mit. Nur: Sie reden oft viel, ohne etwas zu sagen. Bei „ons Venetia“ aber ist das ganz anders: Sie sagt was, wenn sie den hübschen Mund aufmacht. Bei ihr ist Reden tatsächlich (jeckes) Gold.

Es war über Jahre eine Krux im Düsseldorfer Karneval: So mancher liebebreizenden Prinzessin — und erst recht manchem äußerlich gestandenen Prinzen — war die Gabe der Rhetorik nicht in die Wiege gelegt worden. Wie sollte es auch! Die Mannsbilder, die über die Auswahl zu befinden hatten, ließen sich offensichtlich vom Äußeren verführen. Nun gehört aber mal zur ebenso schönen wie schwierigen Aufgabe, die Stadt wochenlang närrisch zu regieren, auch ein nettes Mundwerk; denn das soll ja vielhundertmal zum Lobe des Karnevals aufgemacht werden.

Und das bringt sie — darauf eine Rakete! — mit: Venetia Marina geb. Döhrer, knappe Mitt-dreißigerin. Ersatz für die Mutterfreuden entgegenfiebernde und deshalb begrifflicherweise retirierte Manuela — aber alles andere als das. Woraus für die jecke Zukunft zu schlußfolgern wäre, daß die Prinzessin nicht unter allen Umständen blutjung, kein Glamour-Girl zu sein braucht und sogar auch eine gestandene Beamtin sein kann. Marina ist Oberregierungsrätin im Landesinnenministerium und dort Referentin für den Datenschutz.

Und auch das ist wichtig: Sie ist im Brauchtum aktiv, versteht etwas davon.

Mit solcher Venetia kann Düsseldorf renommieren. Stadt und Karneval täten gut daran, die Gelegenheit auszukosten. Vielleicht „ons Marina“ auch ein bißchen zur Schulung künftiger närrischer Lieblichkeiten einzusetzen. Und: Wenn dieses Mädchen schon kein Jong werden kann, wären die Jonges wohlberaten, es zum nächstbesten Termin nach Ablauf der Session als Rednerin zu engagieren und über seine Erlebnisse und Erfahrungen plaudern zu lassen. Das könnte ein höchst amüsanter Abend werden...

Alfons Houben

Hausverwaltung ist
Vermögensverwaltung!
Vermögensverwaltung ist
Vertrauenssache!



Meiser

Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91–93 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 38 20 71-72



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 3252 18
Telefax 02 11/1329 57

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

ERSTE ADRESSE

Mitten in Düsseldorf finden Sie das besondere
und individuelle Angebot von Damen-, Herren- und
Kinder-Mode – mit den großen Marken. In beson-
ders freundlicher Atmosphäre:

hettlage
DÜSSELDORF
NICHTS LIEGT NÄHER.

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

Malerei- Fachunternehmen

- ◆ Lackiererei
- ◆ Reinigungstechnik
- ◆ Fassadenschutz
- ◆ Einfacher Kontakt –
Mehrfache Leistung



Schloßstraße 54 · 4000 Düsseldorf 30
Telefon (02 11) 48 01 59 · Telefax (02 11) 46 00 37

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Reparaturkostenabtretung bei Unfällen
TÜV im Hause, 14tägig Freitag

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

DÜSSELDORF
OHNE SEINE JONGES
IST WIE EIN
FRÜHSTÜCK OHNE
FRISCHE BRÖTCHEN
VON KAMPS!



KAMPS



Victoria-Generaldirektor Dr. Edgar Jannott erhält die Ehrenbürger-Würde. Im Bild mit Bürgermeisterin Evelyn Groß.

Victoria — einmal anders

Der Generaldirektor wurde Ehrenbürger

Mit dem Namen „Victoria“ verbindet man seit längerer Zeit in Düsseldorf nur noch die Diskussion um Platzweiterung, Stadthallen-Abriß und Hochhausbau. Zu kurz kommt dabei in der öffentlichen Beachtung das Victoria-Engagement in den neuen Bundesländern. Nicht nur, daß der Generaldirektor dieses größten Versicherungsunternehmens in Düsseldorf, Dr. Edgar Jannott, am 16. Januar im Beisein von Chemnitz' Oberbürgermeister Dr. Pilz dort eine weitere Geschäftsstelle eröffnete, auch das Victoria-Engagement in der thüringischen Gemeinde Mechterstädt verdient Lob und Anerkennung.

Bereits im Januar 1990 war von Düsseldorf aus eine Fahrzeug-Flotte im Dort Mechterstädt vorgefahren, schwer beladen mit dringend benötigten Hilfsgütern für das Pfarramt und die Einwohner. Ein von der Versicherungsgesellschaft gegründeter Verein „Victorianer helfen“ spendete im Lauf dieser beiden Jahre rund 750 000 Mark. Die Victoria stellte einen Gemeindebus zur Verfügung, richtete eine Dorfwerkstatt ein, spendete medizinische Geräte und engagierte sich für die Sanierung der Dorfkirche. Darüber hinaus verlebten rund 250 Mechterstädter eine kostenfreie Urlaubswoche in einem Ferienhaus der „Victoria“ im Sauerland.

Angesichts solcher massiver Hilfeleistung wollten auch die Mechterstädter etwas tun. Und so ernannten sie Anfang Januar 1992 Generaldirektor Dr. Edgar Jannott zu ihrem Ehrenbürger — „als ein Zeichen der Dankbarkeit und Freundschaft“, wie die dortige Bürgermeisterin Evelyn Groß versicherte. Auch die „Victoria“ brachte aus diesem Anlaß ein Geschenk ein: Sie übergab der Gemeinde den von ihr renovierten und neu ausgestatteten „Seniorentreff“.

Mor.

40 Jahre TG „Onger ons“

Kunsthistorisches und viel Gesang

Immer gleich mit dem großen Verein begeht die TG „Onger ons“ ebenfalls einen runden Geburtstag, wenn auch 20 Jahre jünger. Der 8. Januar 1952 war der Gründungstag der Tischgemeinschaft, der auch in diesem Jahr wieder in „familiärer“ Runde begangen wurde. Noch immer befinden sich altgediente Gründungsmitglieder in der 25köpfigen Tischrunde, deren Baas seit nunmehr 22 Jahren Heribert Brommer ist. In Tradition gehörte schon sein Vater, Sebastian Brommer, zu den Tischgründern, und prominente Tischfreunde waren auch der langjährige TOR-Verleger Michael Triltsch und der stadtbekannt Architekt Heinrich Spohr.

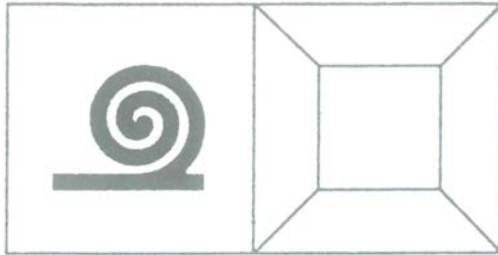
Der Tischname deutet nicht auf ein introvertiertes Inseldasein mitten im großen Verein hin. Viele Aktivitäten wurden auch in den Saal und die Heimatabende übertragen. Mit der frühen Mitgliedschaft aktiver Sangesfreunde wurde der Chorgesang zum Mittelpunkt eines Liederfestivals zum 25jährigen Bestehen der Tischgemeinschaft. Auch zum 40. Geburtstag wird am 4. Februar ein Sangesfest im Kolpingsaal die Jonges erfreuen. Gepflegt wird weiterhin der Brauch geselliger Sommertreffs mit Damen. Die vorwiegend auf Geschichte und Kunstgeschichte ausgerichteten Touren führten die Tischfreunde u.a. nach Paris, Xanten, Altenberg, Münster, Aachen und andere geschichtsträchtige Stätten. — Wanderungen wurden jahrelang minutiös und überraschungsträchtig von Bernhard Marschall und seiner Frau mit Rückendeckung durch die stabile Kassenführung Alfred Müllauers durchgeführt. Heute besorgt das ein verjüngtes Team.

Höhepunkte der Tischveranstaltungen waren die Atelierbesuche bei den „Jonges-Bildhauern“ Karl-Heinz Klein und Bert Gerresheim, der kürzlich in die Tischrunde aufgenommen wurde.

Nach den informativen Dia-Vorträgen Heribert Brommers über europäische und weltweite Reisen kamen neue Impulse 1973 mit der Aufnahme Herbert Schmitz-Portens. Zahlreiche historische und kunsthistorische Referate und Filme wurden fester Bestandteil der Heimatabende. Auch die großen Stiftungen des Heimatvereins zur 700-Jahr-Feier der Stadt Düsseldorf, das Stadterhebungsmemorial, Düsseldorf-Ausstellung und Düssel-Gitter kamen als Ideengut und praktische Initiative aus den Reihen der TG „Onger ons“.

Die heimatlichen und gemeinnützigen Verdienste spiegeln sich in den Auszeichnungen wider. Sechs Träger der Silbernen Ehrennadel, drei Träger der Goldenen Ehrennadel, drei Träger des Bundesverdienstkreuzes in der kleinen, aber konstanten Tischrunde.

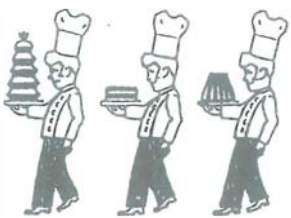
Striptease-Tänzerinnen sind gut gewachsene Mädchen, die gegen Bezahlung ums nackte Dasein kämpfen.



Friedr. Th. Dopheide

Holzbearbeitung
Innenausbau
Raumgestaltung

Bilker Straße 27
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 32 94 04
Tel. (02 11) 32 79 89
Fax (02 11) 32 65 14



Konditorei
Bäckerei

Schmitz

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 • Düsseldorf-Unterrath • Tel. 02 11 / 42 20 26



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 • Tel. (02 11) 37 08 64 • 4000 Düsseldorf 1

Schmitz
B Ü R O T E C H N I K

Verkauf – Reparaturen
Eilservice

- Personal Computer
- Laserdrucker
- Schreibmaschinen
- Telefax
- Kopierer
- Aktenvernichter
- Diktiergeräte
- Anrufbeantworter
- Büromöbel
- EDV-Zubehör

Gerresheimer Straße 92

☎ 02 11/1 69 99 99

**Abonnement-
Bestellschein**

Bitte ausfüllen und
einsenden an
Trittsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
4000 Düsseldorf 1

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).

als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.

Freizeit-Tips



Auch für die Jonges: **Karneval** in allen Sälen. Bitte das Veranstaltungsprogramm der Tageszeitungen beachten.

Stadtmuseum: Sonntagsführungen, jeweils 11 Uhr, am 2. Februar „Stadtgeschichte im Überblick“, 9. Februar: Schmuck zwischen Avantgarde und Tradition, am 16. Februar: „Mode am Düsseldorfer Hof des 18. Jahrhunderts“, am 23. Februar: „Von der Frühzeit zur Franzosenzeit“. Sonntag, 23. Februar, 15.30 Uhr: Führung durch die Stadtgeschichte für Kinder und Eltern.

Kunstmuseum, noch bis 16. Februar: Ausstellung „Renato Guttuso“. Vom 16. Februar bis 26. April: „Venedigs Ruhm im hohen Norden“. Vom 23. Februar bis 26. April „Oswald Petersen — der Maler“. Bis 14. Februar, donnerstags, 15 Uhr, Rundgänge.

Schloß Benrath, Mittwoch, 5. Februar, 19 Uhr: „Die Uhren in Schloß Benrath“. Sonderführung mit Vorführung der Mechanismen durch Kastellan Walter Ritzenhofen.

Messe Düsseldorf, 12. bis 14. Februar „interschau '92“ — speziell für Schützen: 13. bis 16. Februar 1992 (siehe gesonderte Ankündigung).

Mahn- und Gedenkstätte, Mühlenstraße — noch bis 15. Februar: „Ausstellung zum Gedenken an den Bildhauer Leopold Fleischhacker.

Sauerländischer Gebirgsverein, Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti: Sonntag, 9. Februar. Ein Tag im Bergischen. Abf. 8.48 Uhr Düss. Hbf. Mit S 7 bis Solingen-Ohligs, Umst. nach Remscheid Güldenwerth. Treffpunkt Vorhalle Düss. Hbf.

Unser Heimatfreund K.-W. Baatz ging in Pension

40 Jahre lang Herr über den Düsseldorfer Wald

Für die Düsseldorfer ist der Wildpark im Grafenberger Wald seit jeher ein attraktives Ausflugsziel. Vater des Wildparks ist Forstdirektor Klaus-Werner Baatz, der 1951 — also vor 40 Jahren — den Aufbau leitete. Baatz, Chef der städtischen Grünröcke in der Forstverwaltung, vollendete am 5. Januar sein 65. Lebensjahr und schied dann aus dem Dienst der Stadt Düsseldorf nach 44 Dienstjahren aus.

Für den Förster, der mit geschulterter Flinte durch den Wald marschiert, hat Baatz nur ein müdes Lächeln übrig.



Die Aufgaben des Forstleiters in einem Großstadtwald sind da von gänzlich anderer Natur. An erster Stelle steht, den Wald für die Großstädter als Erholungsfaktor zu gestalten und zu sichern. Das Düsseldorfer Stadtgebiet mißt 217 Quadratkilometer, das sind 21 700 Hektar. Mehr als ein Zehntel dieser Fläche, nämlich 2 600 Hektar, stehen unter der Obhut der städtischen Forstverwaltung. Das sind in erster Linie die 2 047 Hektar der städtischen Wälder mit Grafenberger, Aaper, Kalkumer Wald, Gerresheimer Höhen, Eller und Benrather Forst sowie seit 1985 die Überanger Mark in Kalkum. Die restlichen Flächen werden ebenfalls von den städtischen Förstern betreut. Dazu zählen unter anderem die Waldflächen an den verschiedenen Wasserwerken und Wasserwerkeinrichtungen, der Wald am Unterbacher See sowie Privatwaldbesitz im Himmelgeister Rheinbogen, in Hubbelrath und am Gallberg. Somit befinden sich 90 Prozent der Düsseldorfer Waldgebiete unter der Regie städtischer Forstbeamter. >

Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40



AEG-Kundendienst
für alle Elektrowerkzeuge
H. G. HESSLER

Querstraße 10 · Telefon 725311
4000 Düsseldorf-Oberbilk

Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

CARL KEMMERLING

Schwerinstraße 52

Ruf 49 30 226 + Funk-Eildienst



Tresore

Ob Sie 1000 - DM oder 200000 - DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/682041

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 370718

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK

Reifen-
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/501191 + 501207

KNAUF

Fließestrich

GONSIOR



Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (0211) 370851-52

Estriche
Bodenbeläge
Teppichreinigung

wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69

Telefon 873 - 0

Ein Lob hat Baatz für die Düsseldorfer Politiker und ihren Einsatz für den Wald parat. Über Jahrzehnte ist der kommunale Waldbesitz gewachsen, seit 1897 erstmals ein städtischer Förster am Staufenplatz, auch heute noch Sitz des Forstdirektors, seinen Dienst aufnahm. Als Baatz 1965 die Leitung der Forstverwaltung übernahm, umfaßte sein Verantwortungsbereich erst eine Waldfläche von 800 Hektar gegenüber 2600 Hektar heute.

Der Wert des Waldes in unmittelbarer Nachbarschaft zur Großstadt ist vielfältig. Obenan steht die Erholung. 200 Kilometer Wanderwege, 38 Waldspielplätze, 33 Schutzhütten, sechs Waldlehrpfade, fünf Waldsportpfade sowie 100 Kilometer Reitwege sind dazu für den Stadtwald eindeutige Zahlen: Jährlich werden im Düsseldorfer Stadtwald rund 2,6 Millionen Besucher gezählt. Enormen Wert hat der Wald als Speicher von Kohlendioxid (CO₂). Jeder Hektar Wald bindet im Jahr 25 Tonnen CO₂ — pro Jahr über 50000 Tonnen. Damit ist der Wald ein bedeutender Faktor für das Stadtklima.

Über einen weiteren Ausbau des jetzt 40 Jahre alt gewordenen Wildparks dürfen sich die Düsseldorfer freuen. Zu den heute rund 200 Tieren, vornehmlich Reh-, Dam-, Muffel-, Rot- und Schwarzwild sowie Füchsen, Waschbären, Stelzvögeln und Fasanen gibt es im neuen Jahr Zuwachs. Mit einer Spende der Zoofreunde wurde es möglich, den Bau eines neuen Geheges in Angriff zu nehmen. Neben Waschbären und Füchsen finden hier bald auch Dachse, Wildkatzen, Baum- und Steinmarder Platz.

Rückblickend ist unser Heimatfreund Baatz besonders stolz, daß sein Konzept der Waldpflege (Verzicht auf Kahlschläge, Verzicht auf Biozideinsatz, Umwandlung der gegen Umwelteinflüsse anfälligen Fichten- und Rotieichenbestände, Neupflanzungen mit Schwergewicht auf Eichen, Buchen, Eschen, Hainbuchen, Kirschen und Birken) auch in das Programm „Wald 2000“ des Landesumweltministers eingeflossen ist.

Unglücklich ist der Forstdirektor a.D., der seinen Wohnsitz aus der Dienstwohnung am Bismarckweg nach Ratingen verlegen wird, daß es immer noch Stimmen gibt, die sich für eine Bebauung des aufgeforsteten Bereiches am Hexhof aussprechen. Nachfolger von Baatz wurde Forstrat Paul Schmitz, der seit einem Jahr bereits im Dienst der Stadt Düsseldorf steht.

Rodin-Ausstellung in der Kunsthalle

Eros und Kreativität

Nach der Kunsthalle Bremen zeigt die Kunsthalle Düsseldorf, Grabbeplatz 4, noch bis 22. März die gemeinsam erarbeitete Ausstellung „Rodin. Eros und Kreativität“. Die enge Verknüpfung von Erotik und Geniebegriff ist ein beharrlich wiederkehrendes Thema im Werk des großen französischen Bildhauers Auguste Rodin und wird zum ersten Mal in den Mittelpunkt einer Ausstellung gerückt. In den Bildern vom Genius und seiner Muse, von liebenden Paaren, biblischen Szenen, antiken Helden oder grazilen Tänzerinnen greift Rodin zunächst Leitideen der Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts auf. Doch der provokanten Thematik entspricht eine Expressivität und Exzes-

sivität der Formgebung, die auf alle spätere Kunst des 20. Jahrhunderts revolutionierend wirkte.

Etwa die Hälfte der 60 Skulpturen sowie 50 Aquarelle und Zeichnungen wurden vom Pariser Musée Rodin entliehen. Die weiteren Exponate, darunter die besonders schönen und selten gezeigten Arbeiten auf Papier, sind Leihgaben aus Museen Osteuropas und der USA. Der Katalog, in dem das Werk Rodins im geistesgeschichtlichen Umfeld seiner Zeit behandelt wird, ist im Prestel Verlag, München, erschienen.

Parallel zur Rodin-Schau präsentiert die Kunsthalle außerdem die Ausstellung „Mapplethorpe versus Rodin“. Die Plastizität der nackten Körper und die Nähe der Haut in den Fotografien des 1989 verstorbenen amerikanischen Fotografen Robert Mapplethorpe legen den Vergleich mit den Skulpturen Rodins nahe. Der italienische Kunstkritiker Germano Celant hat in Zusammenarbeit mit der Mapplethorpe Foundation eine Auswahl getroffen, die Gemeinsamkeiten verdeutlicht, und im Electa Verlag, Mailand, dazu ein Katalogbuch herausgegeben. Die Ausstellung umfaßt 59 Schwarzweißfotografien aus den Serien der Körperfragmente, der Tänzer, Blumen, Portraits und Selbstportraits. pld

Top-Veranstaltungen auf einen Blick

Das Werbeamt der Stadt Düsseldorf hat in einem zweisprachigen Faltblatt (deutsch/englisch) alle wichtigen Veranstaltungen und Messen in Düsseldorf im Jahr 1992 zusammengestellt. Vom Rosenmontagszug am 2. März bis zu den anderen traditionellen Brauchtumsfesten, vom Nibelungen-Ring über die japanischen Sumo-Ringer bis zu den Weihnachtsmärkten im Dezember wird die große Programmviefalt in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt dargestellt. Neben interessierten Düsseldorf-Besuchern sind die Veranstaltungs-Highlights auch für Reiseveranstalter und Busunternehmer eine wichtige Planungshilfe. Eine erste Startauflage von 20000 Exemplaren wurde weltweit an alle Reiseveranstalter und Touristikunternehmen verschickt. Die Veranstaltungs-Highlights können kostenlos beim Werbeamt Düsseldorf, Postfach 10 11 20, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 899-38 24, bezogen werden. (pld)

Museen-Übersicht

Eine neue Ausgabe des Heftes „Düsseldorfer Museen“ ist erschienen und liegt in den beteiligten Kulturinstitutionen zur kostenlosen Mitnahme für das Publikum — solange der Vorrat reicht — aus. Das Heft erscheint vierteljährlich, gibt jeweils einen Ausblick auf die im betreffenden Quartal geplanten Ausstellungen der Museen und berichtet von sonstigen Aktivitäten. Das Titelthema der aktuellen 16seitigen Ausgabe ist der Ausstellung „Rodin. Eros und Kreativität“ gewidmet, die seit 25. Januar bis 22. März in der Kunsthalle Düsseldorf gezeigt wird.

Ein Name, der seit mehr als 65
Jahren für perfekten Umzug steht.

Boldt

Das geben wir Ihnen schriftlich: Seit 1922 steht
der Name Boldt für Umzugsexperten, die ihr Hand-
werk aus dem Eff-Eff be-
herrschen. Telefon: 0211/
724052. **Boldt**
Umzugsservice

W. NIEPMANN

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Zentralheizungen — Gas- und
Ölfeuerungen

Sanitäre Installationen

4000 Düsseldorf 1

Volmerswerther Straße 43

Telefon 391055 / 56 · FAX: 3982435

Kältetechnik Vogel & Beul GmbH.

Meisterbetrieb für

Tiefkühl-, Kühl- und Klimaanlage

Mühlenbroicher Weg 124

4000 Düsseldorf 30

Telefon 0211/65 5192 · Telefax 0211/65 6339

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf vier Wochen im
voraus

Telefax: 0211 / 8908 - 365

Kassenstunden mo bis fr

11—18.30, sa 11—13 Uhr, Abendkasse jeweils 1
Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Vorbestellungen**
mo bis fr 9—17 Uhr, Tel. 0211/8908-211, Schrift-
lich: Theaterverwaltung, Heinrich-Heine-Allee 24,
4000 Düsseldorf 1. **Reservierung** bis 3 Tage vor
der Veranstaltung.

Deutsche

Oper

am

Rhein

Es muß
nicht viel sein,
aber von

Heinemann®

Feine Confiserie,
Patisserie,
Chocoladen



Düsseldorf

Duisburg · Krefeld · Mönchengladbach · Neuss
und München im Kaufhaus Beck

Neuer Kulturdezernent aus Neuss

Vom 1. August an wird der derzeitige Neusser Stadtdirektor Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, seit vielen Jahren Mitglied der Jonges, Düsseldorfs neuer Kulturdezernent sein. Der 42jährige gebürtige Bonner und Sohn des 1981 gestorbenen Internisten Professor Dr. Franz Grosse-Brockhoff (er war 1962/63 Rektor der Medizinischen Akademie und hatte mit den Kollegen



Derra wie Lochner in Düsseldorf die moderne operative Kardiologie begründet) ist Nachfolger von Bernd Dieckmann. Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff studierte Rechtswissenschaften und Geschichte an den Universitäten Bonn und Lausanne. 1979 kam er als Rechtsrat nach Düsseldorf, zwei Jahre später verpflichtete ihn die Stadt Neuss als Leiter des Kulturamtes. 1984 wurde er Beigeordneter, 1985 Stadtdirektor. Zu seinem Neusser Dezernatsbereich gehören Kulturamt und Kulturinstitute.

Lärmkontingent für den Flughafen

Land und Stadt Düsseldorf treten dafür ein, daß Düsseldorfs Rhein-Ruhr Flughafen statt einer Beschränkung auf 71 000 Starts und Landungen in den sechs verkehrsreichsten Monaten eine Lärmkontingentierung erhält. Dafür plädiert auch der neue Präsident der Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer, Albrecht Woeste. Erbitterter Widerstand wird von der Stadt Ratingen und den Anlieger-Initiativen geleistet, die sich zu einer „Überregionalen Aktionsgemeinschaft gegen das Flugverkehrskonzept des NRW-Verkehrsministers Kniola“ zusammengeschlossen haben. Sie wehren sich sowohl gegen jegliche Lärmkontingentierung als auch gegen eine Verlängerung der 3 000 Meter langen Hauptstart- und -landebahn für Nonstopferntflüge (vor allem Japan) sowie die Entlastungspläne der Flughäfen Mönchengladbach und Essen-Mülheim.

Neuer IHK-Präsident

Die neugewählte Vollversammlung der IHK Düsseldorf hat den Aufsichtsratsvorsitzenden der Henkel KGaA, Diplom-Ingenieur Albrecht Woeste, zum neuen Präsidenten gewählt. Er folgt dem Monheimer Unternehmer Rolf Schwarz-Schütte (Schwarz Pharma AG), dessen Amtszeit nach acht Jahren abgelaufen war und dessen Verdienste durch die Wahl zum Ehrenpräsidenten gewürdigt wurden. Ständiger Vertreter des neuen Präsidenten ist Rolf Eggert (persönlich haftender Gesellschafter der Eggert KG, Düsseldorf) geworden, der auch bisher schon dem Präsidium



Ein Ereignis im Januar 1992: Düsseldorf hatte für zwei Tage einen „schiefen Turm“: Das asbestverseuchte Arag-Haus, eine städtebauliche Dominante am Mörsenbröcher Ei, wurde gesprengt. Doch ein schiefer Doppelturm blieb stehen. Den Rest besorgte die Eisenkugel.

angehörte. Die übrigen Mitglieder des IHK-Präsidiums sind: Hermann Franzen (persönlich haftender Gesellschafter der Hermann Franzen KG, Düsseldorf), Bernd Hebbing (stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Karstadt AG, Essen—Düsseldorf), Dr. Edgar Jannott (Vorsitzender des Vorstandes der Victoria Versicherungsgesellschaften, Düsseldorf), Hans-Wolfgang Koch (Vorsitzender des Vorstandes der Balcke-Dürr AG, Ratingen), Horst Markgraf (geschäftsführender Gesellschafter der Spranger & Brauckmann GmbH, Düsseldorf), Professor Dr.-Ing. Karlheinz Rösener (Vorsitzender des Vorstandes der Thyssen Edelstahlwerke AG, Düsseldorf) und Dr. Horst Werner Sterzenbach (geschäftsführender Gesellschafter der Kiekert GmbH & Co. KG, Heiligenhaus).

Theater werden teurer

Die Eintrittskarten für die Deutsche Oper am Rhein werden in Düsseldorf teurer, ab 1. April um 20 Prozent bei den frei verkauften Karten, im Abonnement ebenfalls in dieser Größenordnung, aber erst ab Saisonbeginn 1992/93. Die Besucherorganisationen werden künftig mit 17 Mark pro Karte, das ist eine Steigerung um 42 Prozent, zur Kasse gebeten. Im Kulturausschuß wurde angekündigt, daß man in der Zukunft mehr an die Erhöhung der Einnahmen als an die Steigerung der Zuschüsse denken werde. Dies gilt auch für die anderen Institute. Zugleich verschärft sich die Kritik an den zu häufigen Schließungen der Oper und des Düsseldorfer Schauspielhauses.

Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service

ENDLOSZENTRALE HOLST KG

Ein Unternehmen der Endloszentrale Axel Roth GmbH

4000 Düsseldorf · Stephaniestraße 7 · ☎ (02 11) 35 09 34 · FAX (02 11) 16 27 35

30 Jahre
»endlose«
Erfahrung
wer ist schneller...
wer ist besser...

- Endlosformulare
- Bankformulare
- Tabellierpapier
(ab Lager bis 4-fach lieferbar)
- Lochrand-Etiketten
(Standardformate ab Lager lieferbar)
- Trägerbandsätze
- Geschäftsdrucksachen

Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤



MODERNE LACKIERTECHNIK
ABSCHLEPPDIENST
LEIHWAGEN
BESCHRIFTUNGEN

ERNST JÜNTGEN

KG

KAROSSERIE-FACHBETRIEB

LierenfelderStr. 45
4000 Düsseldorf 1

Telefon-Nr. (02 11) 7 33 87 87
Telefax-Nr. (02 11) 7 33 84 66

Vollertsen Versicherungs-Service

Rente gut, alles gut!

Ihr Spezialist für private Altersvorsorge!

- LEBENSVERSICHERUNGEN
- RENTENVERSICHERUNGEN
- VOLL-SERVICE-RENTENKONZEPTE

Vollertsen Versicherungs-Service oHG

Neuenhausplatz 56—57 · 4006 Erkrath · Telefon 02 11/25 10 04 · Telefax 25 48 68

Ende 1993 rückt Düsseldorf wieder an den Rhein

Tunnel wächst nach Plan

Die Arbeiten am Düsseldorfer Jahrhundertprojekt, der Tieflegung der Rheinuferstraße, laufen weiter voll nach Plan. Längst ist die Hälfte der Arbeiten bewältigt. Ein mehr als 400 Meter langes Stück des 1928 Meter langen Tunnels ist südlich der Kniebrücke im Rohbau fertiggestellt. Am 15. Dezember 1993 soll es soweit sein — dann wird das Tunnelbauwerk für den Verkehr freigegeben. Die Stadt rückt wieder an den Rhein. Die durch die alte Straße mit täglich bis zu 50000 Fahrzeugen hervorgerufene Trennung zwischen Stadt und Fluß ist dann Vergangenheit. Schon beginnt das neue Rheinufer nach einem Architektenwettbewerb in den Köpfen der Planer Gestalt anzunehmen.

Die Tieflegung der Rheinuferstraße ist ein Projekt der großen Zahlen. Auf der Baustelle sind Geräte und Rüstmaterialien im Wert von 20 Millionen Mark im Einsatz. Pro Monat werden Bauleistungen im Umfang von zehn Millionen Mark erbracht, täglich werden 500000 Mark ausgegeben. Über 200 Millionen Mark sind für das 485-Millionen-Mark-Projekt schon aufgewendet worden.

Abgeschlossen waren zum Jahresende 1991 auch die archäologischen Untersuchungen. Der Tunnel wird im Bereich des Burgplatzes in Nachbarschaft des Schloßturmes durch Bereiche frühester Düsseldorfer Siedlungstätigkeit gegraben. Diese einmalige Chance zur Aufhellung der Stadtgeschichte wurde natürlich genutzt. Die umfangreichen Funde werden in den nächsten Monaten ausgewertet. Mitte 1992 soll der Abschlußbericht vorliegen. Wertvollstes Einzelfundstück ist eine 40 Zentimeter hohe Sandsteinfigur mit der Darstellung der heiligen Barbara (leider ohne Kopf), die schon ihren Platz im Stadtmuseum an der Berger Allee gefunden hat. Alle Fundstücke — von Gläsern über Scherben, Töpfe bis hin zu Flaschen — sind in insgesamt 65 Kisten verpackt worden. 1,5 Millionen Mark kostete die archäologische Untersuchung.

Noch laufen die Arbeiten am Rheinufertunnel auf Hochtouren, da gehen die Blicke der Planer schon in die Zukunft — zur Gestaltung der Oberfläche. Dazu hatte die Stadt Düsseldorf eine städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Das eindeutige Votum der Jury für den Sieger galt dabei der Arbeit des Düsseldorfer Architekten Professor Niklaus Fritschi, der auch den Entwurf für den dritten Bauabschnitt des Stadtmuseums an der Berger Allee geliefert hatte.

Fritschi will nach Abschluß der Arbeiten der Tieflegung der Rheinuferstraße das Düsseldorfer „Hauptheiligtum“, den Schloßturm, am Burgplatz wieder in den Mittelpunkt rücken. Ein gläsernes Gebäude in Form einer Linse soll einen Veranstaltungssaal mit bis zu 300 Plätzen und ein Restaurant mit exzellenter Lage direkt am Strom auf einer Rundung am Unteren Werft aufnehmen. Das Mannesmann-Hochhaus soll als große Stahlplatte — wie der Schatten des Hauses — als beleuchteter Körper ebenerdig einen wichtigen Gestaltungspunkt im Bereich der Kniebrücke bieten. Attraktiv sicher auch der Vorschlag, das gesamte rechtsrheinische Ufer zwischen den beiden Brük-

ken mit einem Lichtband zu verbinden, das gleichzeitig auch der Beleuchtung der Promenade und des nach Wegfall der Ersatzstraße in die Neugestaltung des Rheinuferes einbezogenen Unteren Werftes dienen soll.

Zu den tragenden Ideen des Fritschi-Entwurfes zählt die Anordnung einer gut 35 Meter breiten Treppe vom Burgplatz zum Unteren Werft. Daneben ist das gläserne Gebäude vorgesehen, das die in der Ausschreibung für den Wettbewerb vorgeschriebenen Funktionsräume, wie den Kartenverkauf für die Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrts-Gesellschaft, aufnehmen soll. Im Keller des etwa 35 Meter breiten und zehn bis zwölf Meter hohen Hauses stellt sich der Architekt den Saal (auch für Konzerte) vor. Fritschi nimmt die Achse der Mühlenstraße bei der Platzgestaltung des Burgplatzes, einer der wichtigsten Punkte des neuen Rheinuferes überhaupt, komplett auf. Unterstrichen wird dies auch noch durch die Fortsetzung der vorgesehenen Platanen-Bepflanzung des Rheinuferes parallel zum Rathauskomplex. Im Boden sichtbar machen will er Fundamentreste des alten Schlosses.

Die Auswirkungen der Tieflegung der Rheinuferstraße auf das Stadtbild der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt sind vielfältig. Da steht im Vordergrund natürlich zunächst die gestalterische Idee, die Stadt wieder an den Strom zu rücken. Eine Verkehrsberuhigung am Rheinufer von herausragender Bedeutung. Diese Verkehrsberuhigung strahlt auch in die angrenzenden Viertel aus, die nur noch den Anwohnern und dem Anlieferverkehr offenstehen werden. Auf dem Deckel des Tunnels entsteht ein großartiger Erlebnis- und Freiraum in einer Lage, wie sie nur eine Stadt am Strom aufweist.

Entscheidende städtebauliche Impulse gibt das Projekt aber auch verschiedenen Bereichen in unmittelbarer Nachbarschaft. So wird an der früheren Dammstraße, die längst verschwunden ist, die letzte große Lücke in der Rheinfront geschlossen. Nach Plänen des Frankfurter Architekten Professor Albert Speer entsteht eine Hochbebauung, deren Kerngedanke die Wiederherstellung des historischen Alten Hafens an dieser Stelle ist. 105 Millionen Mark flossen in die Neubebauung des 12825 Quadratmeter großen Grundstückes, auf dem 70 Wohnungen, 18 Läden, 17 Büros und fünf Gaststätten entstehen. Unter dem künftigen Hafenbecken ist schon eine Tiefgarage mit 964 Plätzen fertiggestellt worden. Einen wesentlichen kulturellen Schwerpunkt für Düsseldorf setzen innerhalb dieses Komplexes an der Schulstraße die Erweiterung des Hetjens-Museums und vor allem das neue Filmmuseum, das 1993 eröffnet werden soll.

In die Höhe gehen soll es auf dem südlichen Tunnelmund der Rheinuferstraße. Hier haben die Düsseldorfer Architekten Overdieck, Petzinka und Partner ein 70 Meter hohes Gebäude geplant, das die Form eines Rhombus aufweist. Markant dabei vor allem die Wirkung eines großen Tores auf dem Weg von Süden in die Landeshauptstadt. Das Gebäude in Nachbarschaft zu Rheinturm, Landtag und dem neuen Landesstudio des Westdeutschen Rundfunks soll Büros, ein Hotel und Restaurants aufnehmen. Daneben hegt die Firma Siemens Pläne, ihre Düsseldorfer Niederlassung unmittelbar neben der Völklinger Straße, in die die Rheinuferstraße nach ihrem Auftauchen mündet, erheblich auszubauen. Auch hier bestimmt das Straßenprojekt die Planungen des Unternehmens nachhaltig mit. (pld)



„Ratinger Tor“ in Öl auf Leinwand. Ein Bild in den Maßen 60 x 45 cm von unserem Heimatfreund Wolfgang Hütten. Seine Motive verraten Liebe zur Heimat und hängen in vielen Düsseldorfer Wohnstuben und Büros

Wir gratulieren

Wolfgang Hütten wurde 70 Jahre alt

Am 20. Januar wurde unser Heimatfreund, der Kunstmaler Wolfgang Hütten, 70 Jahre alt. Geboren in Elberfeld, zogen seine Eltern bereits zwei Jahre später nach Düsseldorf. Schon mit 14 Jahren besuchte er die Zeichenklasse bei Kunstgewerbelehrern. Ab 1945 fand er Anschluß an die Düsseldorfer Maler Richard Bloss und Theo Champion, auch der Privatunterricht bei Prof. Bindel (Kunstakademie) festigte das Talent des jungen Kunstmalers Hütten. Auto-didaktische Studien der französischen Impressionisten und rheinischen Nachimpressionisten folgten. Seit Jahrzehnten ist Wolfgang Hütten freischaffender Künstler in Düsseldorf. Seine Arbeiten befinden sich überwiegend in Händen privater Sammler. Aber auch in städtischen Museen und Behörden sowie in Firmen hängen seine Bilder. Das Arbeitsgebiet des Künstlers umfaßt die Ölmalerei. Thematisch befaßt sich Wolfgang Hütten überwiegend mit der Darstellung seiner Heimatstadt Düsseldorf und des Brauchtums.



Er hat einen großen Freundeskreis, und seine Freunde schätzen und lieben nicht nur den Künstler, sondern auch den liebevollen und manchmal bleibende Motiv zu verdanken; mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Schaffenskraft vergönnt sein. Wir freuen uns immer wieder, ihn in unserem Kreise zu sehen.

M.

Auf der Messe in einem Boot:

Schützen, Schausteller und das Brauchtum ..

Zur „interschau 92“, internationale Fachmesse für Schausteller, Freizeitparks und Schützen, haben sich mehr als 200 Aussteller aus 15 Ländern angemeldet. Sie werden vom 12. bis 14. Februar 1992 auf dem Düsseldorfer Messegelände eine Nettofläche von rund 12000 Quadratmetern belegen. Ein Ergebnis, das die Zahlen der Vorjahre — die „interschau“ findet in zweijährigem Turnus an wechselnden Messeplätzen statt und ist nach zehn Jahren wieder in Düsseldorf — bei weitem übertrifft. Da auf der „interschau 92“ alle international bedeutenden Anbieter vertreten sind, ist die Veranstaltung wichtigster Informations-, Kontakt- und Orderplatz für die gesamte Freizeit- und Unterhaltungsbranche.

Besondere Bedeutung gewinnt die „interschau 92“ vor dem Hintergrund aktueller Probleme: Der seit Jahren anhaltende Arbeitskräftemangel zwingt zur weiteren Rationalisierung. Die wachsende Umweltverschmutzung verlangt von Schaustellern und Marktkaufleuten neue Lösungsansätze, insbesondere bei der Müllvermeidung und -beseitigung. Die hohen Anforderungen von Volksfestveranstaltern und Besuchern erzeugen einen Wettbewerbsdruck, der ständige Innovationen und Investitionen verlangt.

Mit eigenem Programm beteiligen sich die Schützen an der „interschau 92“. Sie richten sich mit ihrem Angebot nicht nur an Fachbesucher, sondern auch an das breite Publikum. Veranstaltungen wie „Schießen für jedermann“, zahlreiche Schützenwettbewerbe und die Austragung der „Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen“ sollen das breite Spektrum schießsportlicher Aktivitäten aufzeigen und neue Freunde für den Schießsport gewinnen. Darüber hinaus informieren die Schützen über ihre intensive Jugendarbeit und die Pflege des Brauchtums. ▷

Auch Europas höchstes Riesenrad mit offenen und drehbaren Gondeln wird zu sehen sein. Die Höhe beträgt rund 50 Meter. Mit den Motiven des bayerischen Königs „Ludwig II.“ reichlich verziert, verbindet diese Attraktion aus den Niederlanden modernste Technik mit Tradition und Folklore.

Unter dem Motto: „Schützen schätzen ALT aus Düsseldorf“ stellen sich die Düsseldorfer Altbier-Brauereien auf der „interschau 92“ vor: In der Halle 10, der Schützenhalle, werden im täglichen Wechsel die Spezialitäten der verschiedenen Brauereien im Ausschank sein. Eine Sonderausstellung der beteiligten Brauereien verdeutlicht die Anfänge der Braukunst. Historische Brauereimaschinen und andere Dokumente werden die Tradition dieses Handwerkes aufzeigen.

Termin: 12. bis 14. Februar 1992

Öffnungszeiten: 12./13. Februar 1992 von 10.00 bis 18.00 Uhr; 14. Februar 1992 von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Eintrittspreise/Katalog:

Tageskarte: DM 12,—

Dauerkarte: DM 25,—

Katalog: DM 14,—

Tageskarte + Katalog: DM 22,—

Dauerkarte + Katalog: DM 35,—

Angebotschwerpunkte: Fahrgeschäfte, Wasserparks, technische Ausstattungen für alle Geschäftsarten, Fahrzeuge, Verschiedenes (z.B. Fachliteratur).

Speziell für Schützen:

Termin: 13. bis 16. Februar 1992

Öffnungszeiten: 13. bis 15. Februar 1992 von 10.00 bis 20.00 Uhr; 16. Februar 1992 von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Eintrittspreise/Katalog:

Tageskarte: DM 5,—

Dauerkarte: DM 15,—

Katalog: DM 14,—

Sportveranstaltung, Halle 9: Deutsche Hallenmeisterschaften im Bogenschießen

Termin: 15. und 16. Februar 1992

Rahmenveranstaltung: Verbandstagungen der Schützen am 14. Februar 1992.

Sonderveranstaltung: Öffentliche Podiumsdiskussion am 12. Februar zum Thema: „Ist Schützenbrauchtum noch zeitgemäß?“

Redner, Halle 10: Repräsentanten der Politik, der Kommunen, des öffentlichen Lebens, des Schaustellergewerbes und des Schützenbrauchtums.

Heine und Kopelew

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V. Düsseldorf ist um ein prominentes Mitglied reicher: Der Schriftsteller Lew Kopelew ist zum Beginn des Jahres der Gesellschaft beigetreten, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Werk Heines und seinen zeitkritischen Geist einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Weltweit hat die Gesellschaft, die im Geburtshaus Heines in der Bolkerstraße ihren Sitz hat, rund 1000 Mitglieder.



Blick in den Untergrund des Rheinufer. Bei den Grabungen aus Anlaß der Tieflegung wurden auch die Reste dieser alten Stadtmauer gefunden.

Geänderte Öffnungszeiten
bei zahlreichen Museen

Zum Teil wochentags eine Stunde später

Der Kulturausschuß hat beschlossen, die Öffnungszeiten der meisten städtischen Museen 1992 zu verkürzen. In der Regel öffnen sie nun wochentags eine Stunde später. Betroffen davon sind das Dumont-Lindemann-Archiv, das Goethe-Museum mit der Sammlung Schneider, das Heinrich-Heine-Institut, das Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum, die Mahn- und Gedenkstätte, Schloß Benrath und das Naturkundliche Heimatmuseum Benrath sowie das Schifffahrt-Museum im Schloßurm. Keine Änderungen gibt es für Kunstmuseum, Lößbecke-Museum + Aquazoo, Stadtmuseum und Kunsthalle. Die nachstehende Übersicht gibt den aktuellen Stand wieder: **Dumont-Lindemann-Archiv/Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf**, Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, Telefon 899-6130, dienstags bis freitags 12 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 17 Uhr.

Goethe-Museum – Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung, Schloß Jägerhof, Jacobistr. 2, Telefon 899-6262, dienstags bis freitags 12 bis 17 Uhr, samstags 13 bis 17 Uhr, sonntags 11 bis 17 Uhr.

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, Telefon 899-5571/5574, dienstags bis freitags 12 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 17 Uhr.

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum, Schulstraße 4, Telefon 899-4210, dienstags bis freitags 12 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 17 Uhr.

Kunstmuseum Düsseldorf im Ehrenhof mit Sammlung Kunstakademie und Glasmuseum Hentrich, Ehrenhof 5, Telefon 899-24 60, Ansagedienst 899-22 90, dienstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr.

Löbbecke-Museum + Aquazoo/Scheidt-Keim-Stiftung, Kaiserswerther Straße 380 (im Nordpark), Telefon 899-6150, täglich 10 bis 18 Uhr.

Mahn- und Gedenkstätte für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Düsseldorf, Mühlenstraße 29, Telefon 899-6206, dienstags bis freitags 11 bis 18 Uhr, samstags 13 bis 17 Uhr, sonntags 10 bis 18 Uhr.

Naturkundliches Heimatmuseum Benrath, Benrather Schloßallee 102, westlicher Schloßflügel, Telefon 899-7219, dienstags bis freitags 10 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 17 Uhr.

Schiffahrt-Museum im Schloßturm, Burgplatz, Telefon 899-4195, dienstags bis freitags 12 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 17 Uhr.

Schloß Benrath, Benrather Schloßallee 104, Telefon 899-7271, dienstags bis freitags 11 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum, Berger Allee 2, Telefon 899-6170, dienstags, donnerstags, freitags und sonntags 11 bis 17 Uhr, mittwochs 11 bis 20 Uhr, samstags 13 bis 17 Uhr.

Städtische Kunsthalle, Grabbplatz 4, Telefon 131469, dienstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr.

Stiftung Ernst Schneider — siehe Goethe-Museum.

Keine städtischen Einrichtungen und damit der Zuständigkeit des Kulturausschusses enthoben sind die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr), der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen (in der Kunsthalle, dienstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr) und das Landesmuseum Volk und Wirtschaft (montags, dienstags, donnerstags und freitags 9 bis 17 Uhr, mittwochs 9 bis 20 Uhr, sonntags 10 bis 18 Uhr) — hier sind auch keine Änderungen eingetreten.

An Feiertagen gelten teilweise andere Öffnungszeiten, oder die Institute sind geschlossen. Im Zweifelsfall empfiehlt sich ein Anruf.

Auch Engelbert „Schmitz“ mit dabei

Tatort Karneval — der Krimi aus Düsseldorf

Hätten wir Jonges es gerne, wenn das Fernsehen einen Film über das Düsseldorfer Brauchtum drehen würde — einen Krimi, bei dem sich am Schluß herausstellt, daß unser Baas der Mörder ist? Eben. Und weil das aus der Sicht der Betroffenen immer anders aussieht als aus der Sicht der Nicht-Betroffenen, gab und gibt es in Düsseldorf eine heftige Diskussion über Sinn und Unsinn jenes Krimis, der am 17. Mai über den Bildschirm gehen wird: Tatort Karneval in Düsseldorf.

Die Düsseldorfer Journalisten Birgit Kölgen schrieb

dazu in der NRZ unlängst einen Artikel, der die Problematik umreißt. Wir zitieren:

Noch weiß keiner genau, was in diesem Krimi eigentlich passiert: Ist der Prinz ein Gangsterboß? Wird d'r Zoch gesprengt? Herrscht etwa die Unmoral in den Vereinen der Düsseldorfer Karnevalisten? Der WDR macht ein großes Geheimnis um den ersten Düsseldorfer „Tatort“, der am 17. Mai 1992 gesendet wird. Aber die offiziellen Vertreter des Brauchtums wittern jetzt schon Unheil. Der Karnevals-Tatort — Titel: „Der Mörder und der Prinz“ — ist nach Meinung von Jecken-Präsident Franz Ketzler „nit jut für uns“. Deshalb hat sich das Comitee Carneval auch strikt geweigert, die Dreharbeiten zu unterstützen. Die Bavaria-Filmgesellschaft fand jedoch andere Mitspieler: Engelbert Oxenfort und seine Prinzengarde Blau-Weiß sind mit Helau dabei.

Prompt regt sich Unmut in den Kreisen der Karnevalisten. Der Hoppeditz hat's am 11. November am Rathaus schon der Öffentlichkeit verkündet: daß „das CC es nicht so gern sieht, was da mit Düsseldorfer Karneval geschieht“. Wieso der „Tatort“ allerdings dem Winterbrauchtum schadet, das bleibt (noch) im dunkeln. Franz Ketzler hat zwar das Drehbuch gelesen, aber „unter Zusage absoluter Geheimhaltung“.

So deutet er nur an, daß böse Buben womöglich auf völlig neue Ideen kämen, wenn sie diesen Film sähen: „Wir würden uns keinen Gefallen tun, wenn wir da mitmachen“, hätten sich die Herren des CC da gedacht. Außerdem habe man — durch Sturm und Golfkrieg und die schwangere Venetia — „schon zuviel Unannehmlichkeiten“ ertragen.

Gardenchef Oxenfort kann diese Skrupel nicht nachvollziehen: „Das ist doch nur ein Film und hat mit der Wirklichkeit nix zu tun“. Er war bereits beim Drehtermin in München und wird auch den Narren für das Fernsehen machen — mit größter Freude. „Ich bin der Schmitz“, verrät er, und das sei eine Sprechrolle.

Seine Prinzengarde kommt groß raus am Tatort und soll sogar dabei sein, wenn — Schlüsselszene — auf den Drehbuch-Prinzen Gero I. geschossen wird. Auch bei einer Sitzung der Garde will das Fernsehen noch Lokalkolorit einfangen. Da wird doch kein anderer Verein neidisch sein?

Wie dem auch sei — am 17. Mai löst „Tatort“-Kommissar Flemming (Martin Lüttge) den Fall mit dem Karneval. Ganz ohne Gefahr für die Moral der Session: Denn der Aschermittwoch ist dann längst vorbei.

Mit Unterstützung der
Landesregierung

Private Hilfsaktion für St. Petersburg

Alexander Danov, seit fast 14 Jahren in Düsseldorf lebender Künstler und Initiator der „Hilfe für St. Petersburg“, macht sich Mitte Februar zum dritten Mal mit drei Lkw auf den Weg in seine alte Heimat. Im Dezember 1990 und

im März 1991 hatten die Düsseldorfer bereits vierzig Tonnen Hilfsgüter für Danovs Aktion gespendet.

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen unterstützt die Aktion des Deutschen, der 1978 aus der Sowjetunion ausgebürgert wurde: Die Staatskanzlei übernimmt die Transportkosten, das Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr hilft bei Organisation und Transport und stellt Danov mit Hennig Härter und Horst Venhoff zwei Beamte an die Seite, die den Transport begleiten und die Verteilung der Hilfsgüter in St. Petersburg mit überwachen werden. Auch unliebsamen Konfrontationen mit dem Zoll und der Bürokratie, wie er sie bei seiner ersten Aktion erlebt hat, sollen die beiden Staatsdiener vorbeugen. Denn der Maler besteht darauf, die Hilfsgüter an Ort und Stelle selbst an die Adressaten zu übergeben, für die sie bestimmt sind, und dieses Verlangen stößt bei russischen Behörden nicht immer auf Verständnis. Empfänger der Hilfsgüter dieser Aktion sind eine gynäkologische Fachklinik (Klinik Otto, so benannt nach ihrem deutschen Gründer), die onkologische Abteilung einer Klinik, ein Kinderkrankenhaus, ein Waisenhaus und sozial schwache Bürger des Stadtteils Wassili-Insel. Ein Fotograf und ein Kameramann werden von Deutschland aus den Hilfstransport begleiten und seinen Ablauf dokumentieren.

Willkommen sind Sachspenden, besonders Grundnah-

rungsmittel, die in einer vom Liegenschaftsamt zur Verfügung gestellten Halle an der Aachener Straße 135 montags, mittwochs, freitags 16.30–19, samstags 15–18 Uhr entgegengenommen werden. Besonders bittet Alexander Danov aber um Geldspenden für die Finanzierung von Lebensmittel- und Medikamenteneinkäufen zu günstigen Konditionen — inzwischen stehen Rechnungen von über 11000 Mark zur Begleichung an. Danov hat unter seinem Namen zwei Spendenkonten eingerichtet: bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, Stichwort „Hilfe für St. Petersburg“, Konto-Nr. 39018 726 (BLZ 300 50110), und bei der Commerzbank Düsseldorf, Stichwort „St. Petersburg-Hilfe“, Konto-Nr. 2 049 500 (BLZ 300 400 00).

Für weitere Informationen ist Danov zu erreichen unter Tel. 4 36 02 33 oder 4 98 22 78.

Opern-Plakate

Plakatmotive der Deutschen Oper am Rhein aus den Jahren 1986 bis 1991 sind als Color-Postkarten erschienen. Die 34 Postkarten können zusammen für zwölf Mark oder einzeln für eine Mark am Buchstand im Opernhaus sowie bei der Theaterverwaltung — dort jedoch nur en bloc — erworben werden.

Neuaufnahmen am Dienstag, 7. Januar 1992:

- | | |
|--|--|
| Beek van, Henri, Wirtschaftsprüfer
Anrather Str. 103, 4150 Krefeld 1 | Kurz, Helmut, Kaufmann
Gottfried-Keller-Str. 34, 4000 Düsseldorf 30 |
| Beunings, Dr. Wolfgang, Abtl.-Direktor
Duisburger Str. 7, 4000 Düsseldorf 30 | Kutzner, Marcus,
Cand. Phil. Student
Lievenstr. 8, 4010 Hilden |
| Bollongino, Dieter, Anwendungstechniker
Stürzelberger Str. 41, 4000 Düsseldorf 11 | Limmer, Hubert, Kaufmann
Arminstr. 21, 4000 Düsseldorf 1 |
| Brandt, Helmut,
Direktor des Landeskriminalamtes NRW
Ritterstraße 9, 4000 Düsseldorf 1 | Lüttgen, Kurt, Kaufmann
Suitbertusstr. 118, 4000 Düsseldorf 1 |
| Danger, Klaus, Kaufmann
Himmelgeister Landstr. 136, 4000 Düsseldorf 1 | Maltzahn, Karlheinz, Prokurist
Kronprinzenstr. 61, 4000 Düsseldorf 1 |
| Deppe, Markus Heinrich, Restaurantfachmann
Amrumstr. 18, 4000 Düsseldorf 30 | Nageldinger, Jörg, Dipl.-Ing.
Rather Markt 7, 4000 Düsseldorf 30 |
| Dribusch, Manfred,
Vereid. Buchprüfer u. Steuerberater
Mörsenbroicher Weg 69, 4000 Düsseldorf 30 | Neumann, Gerald, Tonmeister
Martinstr. 42, 4000 Düsseldorf 1 |
| Gerresheim, Bert, Bildhauer
Hüttenstr. 115, 4000 Düsseldorf 1 | Nolte, Dr. med. dent. Elmar, Zahnarzt
Amsterdamer Str. 34, 4000 Düsseldorf 30 |
| Götz, Christian,
Vorstandsmitglied der Gewerkschaft HBV
Cranachstr. 21, 4000 Düsseldorf 1 | Ortner, Friedhelm, Vers.-Kaufmann
Regerstr. 2, 4020 Mettmann |
| Heinsen, Dr. Heiko, Bankdirektor
Königsallee 37, 4000 Düsseldorf 1 | Sieger, Wighardt, Bankkaufmann
Niederkaßeler Str. 69, 4000 Düsseldorf 11 |
| Heller, Manfred, Küchenmeister
Hüttenstr. 13, 4047 Dormagen 11 | Vogel, Kay, Prokurist,
Mitgl. d. Geschäftsleitung
Maikammer 24, 4000 Düsseldorf 13 |
| Klein, Karl Joseph, Rentner
Stüppelburggasse 16, 4000 Düsseldorf 1 | Wagner, Jo, Friseurmeister
Königsallee 100, 4000 Düsseldorf 1 |
| Krinninger, Reiner,
Anzeigenleiter der Bild-Zeitung Düsseldorf
Hohe Str. 41, 4000 Düsseldorf 1 | Wilk, Klaus D., Soldat
Heideweg 19, 4000 Düsseldorf 30 |
| | Wolff, Peter, Kaufmann
Corneliusstr. 129, 4000 Düsseldorf 1 |

Die Westdeutsche Zeitung, Düsseldorfs Zeitung mit hundertjähriger Tradition, begrüßt die neuen „Jonges“ in Düsseldorfs größtem Heimatverein.



RHEINISCHE POST

Erschienen am 10. Januar 1992

Heftige Kritik an der Stadt

Schweres Geschütz führen die Jonges bei ihrer ersten Versammlung im neuen Jahr gegen Rat und Verwaltung auf. Hatte Vorstandsmitglied Ernst Meuser eben noch in seiner Presseschau gegen „heimatfeindliche Stadtplanung“ gewettert und gegen Absichten mobil gemacht, mit Rücksicht auf eine mögliche „Kunst-Möbliering“ der Heinrich-Heine-Allee die „Henkel“-Werbung vom Wilhelm-Marx-Haus zu entfernen („Was den Kölnern die ‚4711‘-Werbung auf ihrem Messeturm, ist uns die ‚Henkel‘-Werbung an dieser Stelle“), startete Baas Kurt Monschau zum Großangriff auf das Rathaus.

Unter dem Beifall der rund 300 Jonges im Kolpingsaal

meinte er: „Kaum eine Stadt tut weniger für ihren Erhaltungsaufwand als Düsseldorf; aber alles, was verkommt, wird später bei der Restaurierung viel teurer!“ Als Beispiel nannte er die „Rheinterrassen“, an ihnen sei seit 1926 so gut wie nichts mehr getan worden, dies könne man nur als mit „katastrophal“ bezeichnen. Der vom Düsseldorfer Brauchtum dringend benötigte Saal mit 800 bis 1000 Plätzen (an Tischen) könnte hier eingebaut werden. „Verheerende Konzeptionslosigkeit“ bescheinigte Monschau Rau und Verwaltung mit Blick auf Stadthalle und die Möglichkeiten, der Victoria-Versicherung und Siemens adäquates Gelände für deren Erweiterung zur Verfügung zu stellen; deren Ausdehnungspläne seien doch seit vielen Jahren bekannt.

Monschau brach auch für den Flughafen eine Lanze – und beim Thema Kultur „So provinziell wie das Düsseldorfer Spielhaus ist kein Schauspielhaus in Deutschland.“ 27 neue Mitglieder nahmen die Jonges neu auf, unter ihnen Studenten, Kaufleute, Friseur- und Bäckermeister, Rentner, Bankdirektoren und Zahnärzte. Neueste Jonges-Mitgliederzahl: 3 300. mor.

Internationales Kö-Festival 1992

Vorbereitungen laufen auf vollen Touren

Zum dritten Mal lädt die Landeshauptstadt Düsseldorf zum Internationalen Kö-Festival ein. Am 12. und 13. September 1992 wird die Königsallee, Düsseldorfs weltbekanntester Boulevard, zum Festplatz. Auf Großbühnen und Aktionsflächen, verteilt über die gesamte Länge der Kö, gibt es Musik, Show, Mode und Unterhaltung. Mit vielen Stars und bekannten Künstlern. Ein zweitägiges Nonstopprogramm, das dem Anspruch der Königsallee gerecht wird.

Erstmals ist auch die Beteiligung bekannter Düsseldorfer Kulturinstitute – Schauspielhaus, Deutsche Oper am Rhein und Düsseldorfer Symphoniker – mit einer eigenen Kulturbühne vorgesehen. Als geplantes Highlight gilt dabei die Open-air-Aufführung von „My Fair Lady“.

Neben kulturellen wird das Kö-Festival auch kulinarische und optische Höhepunkte setzen. An rund 100 Ständen verwöhnt die gehobene Gastronomie die Gäste. Licht und Laser sorgen für das optische Ambiente.

Die beiden bisherigen Kö-Festivals haben Maßstäbe gesetzt und Anerkennung weit über die Grenzen hinaus erfahren. 1985 waren die aufwendigen Verschönerungsarbeiten auf der Kö abgeschlossen. Die Allee zeigte sich in neuem Glanz. Rund eine dreiviertel Million Besucher folgten der Einladung zum großen Fest und feierten zwei Tage lang die wiedererlangte Pracht des Boulevards. 1988

war das 700jährige Stadtjubiläum Düsseldorfs Anlaß für das zweite Kö-Festival. Wiederum kamen am Festwochenende über 700 000 Menschen. Veranstalter des Kö-Festivals 1992 ist die „Destination Düsseldorf“.

Die Düsseldorfer Königsallee gehört zu der kleinen Gruppe von international bekannten Straßen, die sich zu Recht als Boulevard bezeichnen. Von ihren Freunden in aller Welt liebevoll „Kö“ genannt, erstreckt sie sich rund einen Kilometer lang von Nord nach Süd inmitten der Düsseldorfer City. Geprägt wird der Boulevard durch den 580 Meter langen und 32 Meter breiten Stadtgraben. Getrennt durch das Wasser, aber verbunden durch mehrere Brücken, haben sich Ost- und Westseite der Kö unterschiedlich entwickelt. Die Westseite ist vor allem Bankensitz, die Ostseite gilt als die Einkaufsstraße in Europa. Thema Nummer eins ist hier die Mode.

Weitere Informationen zum Kö-Festival und Angebote für touristische Arrangements zu diesem Anlaß gibt es beim „Organisationsbüro Kö-Festival“, 4000 Düsseldorf 1, Elberfelder Straße 2, Telefon 02 11/32 65 99. (pld)

Ich sehe viele Gefahren. Aber ist bin deshalb sehr positiv eingestellt. Ich glaube, daß derjenige ein Optimist ist, der sehr gut weiß, wie traurig und schwierig das Leben sein kann. Und ein Pessimist ist jemand, der es jeden Morgen neu herausfindet.

Peter Ustinov



Heinrich Mai & Sohn
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/507018

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 504577 + 503429
4000 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

4000 Düsseldorf
Ronsdorfer Str. 39
Tel.: (0211) 7338600
Telefax: (0211) 7338750

4040 Neuss
Bataverstraße 86
Tel.: (02101) 5908-0
Telefax: (02101) 590849

4132 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel.: (02842) 1811
Telefax: (02842) 50860



**Schemitzek & Herrig
Lichtwerbung & Mehr!**

Beratung · Entwurf · Gestaltung · Neon
Transparente · Schilder · Schriften · Siebdruck
Wartungsdienst

Liststr. 39 · Tel. 611064/65 · Postf. 6112 · Düsseldorf 1

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

GROSS & SELCK GmbH



Bedachungen
MEISTERBETRIEB DER
DACHDECKER-INNUNG
DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau
Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung
Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst
Autokran- und Arbeitsbühnenverleih
Container-Service

Büro u. Lager:

Am Pesch 19 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim

Telefon (0211) 285515 und 295051, Fax 281403

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 661687 · 4000 Düsseldorf



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Februar 1992

Dienstag, 4. Februar 1992, 20 Uhr

*40jähriges Jubiläum der Tischgemeinschaft
„Onger ons“*

Dienstag, 11. Februar 1992, 20 Uhr

Bernard Falga, Leiter des Instituts Français Düsseldorf
Französische Kultur in Düsseldorf
Vortrag

Dienstag, 18. Februar 1992, 20 Uhr

Professor Dr. Hugo Weidenhaupt, Stadtarchivdirektor a. D.
*Adolph von Vagedes — Schöpfer des
klassizistischen Düsseldorf*
— Zum 150. Todestag —
Vortrag mit Dias

Dienstag, 25. Februar 1992, 20 Uhr

Herbert Schmitz-Porten
*Kinder, wie die Zeit vergeht — Als die
Jonges 50 wurden*
Tonfilm der Jubiläumsveranstaltung 1982

Vorschau für März:

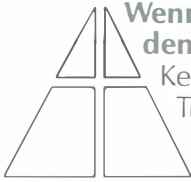
Dienstag, 3. März 1992

Fastnacht / Keine Veranstaltung

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Kaufmann Kurt Ramackers, 53 Jahre
Rittergutsbesitzer Dr. Karl Decker, 89 Jahre
Kürschnermeister Karl-August Buchheim, 84 Jahre
Dipl.-Ing. Hans Baedeker, 85 Jahre
Metzger Eduard Kutschki, 64 Jahre
Consul i. R. Charles Schreiber, 79 Jahre
Architekt Ludwig Weil, 77 Jahre
Schulungsleiter Kurt Janik, 73 Jahre

heimgegangen am 9. 8. 1990
heimgegangen am 2. 12. 1991
heimgegangen am 6. 12. 1991
heimgegangen am 15. 12. 1991
heimgegangen am 16. 12. 1991
heimgegangen am 18. 12. 1991
heimgegangen am 18. 12. 1991
heimgegangen am 22. 12. 1991



**Wenn der Mensch
den Menschen braucht...**

Kein Leben ist ohne Schmerz und Trauer. Wir wissen darum. Deshalb können wir verantwortungsbewußt helfen.

BESTATTUNGSHAUS

Frankenheim

Telefon 0211/48 60 75

Münsterstraße 75
Friedrichstraße 65
Dorotheenstraße 61
Kalkumer Straße 141
Kruppstraße 1



HAUS DES DEUTSCHEN OSTENS
4000 DÜSSELDORF
BISMARCKSTRASSE 90
TELEFON (0211) 35 05 23

**Stätte der Begegnung
Bildungs-, Kultur- und Informationszentrum**

- AKTUELLE OSTINFORMATION —
- PROGRAMM AUF ANFORDERUNG —

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK MIT ÜBER 50000 BÄNDEN,
ZEITUNGEN, DIAREIHEN UND SCHALLPLATTEN
— KOSTENLOSE AUSLEIHE —

Telefon (0211) 359581

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.30 Uhr

außerdem Dienstag, Mittwoch, Freitag 14.00 bis 17.30 Uhr
und Donnerstag 14.00 bis 19.30 Uhr
jeden 1. Sonntag im Monat 9.00 bis 13.00 Uhr

**Erste ost- und mitteldeutsche Artothek in der
Bundesrepublik Deutschland**
mit mehr als 700 Bildern

Geöffnet Donnerstag von 15—19.30 Uhr

Vermietung von Räumen mit 20—200 Plätzen für Seminare,
Vorträge, Konferenzen und Verbandstagungen
Öffnungszeiten für Veranstaltungen von 8—22 Uhr

Ausstellungen:

täglich von 10—20 Uhr

sonn- und feiertags geschlossen

Ostdeutsches Glockenspiel am Haus

Täglich 12, 13 und 18 Uhr

Restaurant „Rübezahl“

mit gemütlichen Räumen im Haus, Telefon (0211) 354966

**Das Restaurant
SÜLLO-STUBEN**

Grill, Bar, Gesellschaftsräume bis 150 Personen

**IM GEMÜTLICHEN
„FAIRPORT HOTEL“**

zwischen Messe und Airport

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 02 11/45 09 56-8
Telex 8 584 033 fair d
Telefax 02 11/45 37 79

**Stempel Schilder
Buchstaben
Drucksachen
Siebdruck
Etiketten
Fotosatz**



Luise Komischke Kölner Str. 255
4000 Düsseldorf 1 Postf. 4822
Telefon 72 10 85 Fax 78 05 39

**IHR PARTNER
FÜR INDIVIDUELLEN
SERVICE**

**Personen- und
Nutzfahrzeuge**



**ARTHUR
BRÜGGEMANN**

Vertreter der Mercedes-Benz AG

**DÜSSELDORF
METTMANN
HILDEN**

Linienstr. 64/70
Tel. (0211) 7812-0
Seibelstr. 30
Tel. (02104) 24051
Niedenstr. 137
Tel. (02103) 5006-0

**Verkauf
Kundendienst
Ersatzteile**

1. 2.	Fahrmeister a. D. Heinrich Stoffels	70	22. 2.	Obergerichtsvollz. Walter Krupp	50
1. 2.	Arzt u. Hochschullehrer Professor Dr. Ludwig E. Feinendegen	65	23. 2.	Dipl.-Kaufmann Dr. Leo Mehl	85
1. 2.	Schulleiter Rainer Klausener	50	23. 2.	Schlossermeister Johann Hackspiel	84
2. 2.	Kaufmann Jochen Hake	76	24. 2.	Rentner Walter Hackenberg	86
2. 2.	Kaufmann Wilhelm Bender	40	24. 2.	Malermeister Alfred Luther	84
3. 2.	Oberstleutnant a. D. Friedrich-Franz Benary	75	24. 2.	Retuscheur Hermann Passing	80
5. 2.	Tech. Angest. Alois Schröder	79	24. 2.	Grundstücksmakler Hubert Erkelenz	78
5. 2.	Steinmetzmeister Hans Banaszak	75	24. 2.	Kaufmann Werner Bräuning	70
5. 2.	Elektroinst. Meister Franz-Karl Heitkamp	55	25. 2.	Brauereidir. i. R. Dr. Horst Creutz	86
6. 2.	Geschäftsleiter Norman von Maltzahn	79	25. 2.	Polizeihauptmann i. R. Jakob Moll	77
6. 2.	Ingenieur Wilhelm Stammes	77	25. 2.	Filmkaufmann Hans-Walter Götz	65
8. 2.	Werbebrater i. R. Wilhelm Joisten	76	27. 2.	Ratsherr a. D. Franz Ketzner	65
10. 2.	Regisseur u. Schauspieler Fritz Gehlen	79	27. 2.	Techn. Städt. Angest. Werner Thissen	60
10. 2.	Bestattungsunternehmer Franz-Josef Frankenheim	65	27. 2.	Friseurmeister Erich Neumeister	50
10. 2.	Kaufmann Karl-Günther Komischke	65	28. 2.	Bauingenieur Hans Gebhardt	90
10. 2.	Sprengmeister Klaus Hackmann	50	28. 2.	Tierpfleger Klaus-Jürgen Niese	55
11. 2.	Kaufmann Willy Eyckeler	77	28. 2.	Friseurmeister Franz Terhoeven	55
12. 2.	Journalist Theo Lückner	78	1. 3.	Dekorateurmeister Peter Vossen	83
12. 2.	Bankkaufmann Gerd Lucas	55	2. 3.	Kaufmann Hans Wiatrowski	60
13. 2.	Kaufmann Rudolf Profitlich	78	2. 3.	Verkäufer Günter Jaeger	55
14. 2.	Rentner Hans Weniger	80	2. 3.	Kaufmann Heinz H. Jensen	55
14. 2.	Isolierer Walter Bieber	77	2. 3.	Stahlformenbauer Uwe Kulbatzki	30
15. 2.	Revisor Emil Lenners	84	3. 3.	Apotheker/Facharchivar Dr. Helmut Vester	79
15. 2.	Ingenieur August Kaimer	70	3. 3.	Dipl. Braumeister Jochen Wirichs	55
15. 2.	Kaufmann Erich Enderle	60	4. 3.	Rechtsanwalt Fritz Seydaack	79
16. 2.	Direktor Kurt Schlösser	81	4. 3.	Techn. Einkäufer Leo Zürich	77
16. 2.	Freiberuflich Kurt Streckfuß	79	4. 3.	Verw.-Angestellter Josef Hürländer	55
16. 2.	Kfm. Angestellter Anton Küpper	65	5. 3.	Masch. Ingenieur Franz Weidenhaupt	77
17. 2.	Kaufmann Karl Krippendorf	82	5. 3.	Textilkaufrmann Emil Dickschen	76
18. 2.	Ministerpräsident a. D. Heinz Kühn	80	5. 3.	Apotheker Dirk Freisenich	55
19. 2.	Kfm. Angestellter Werner Rehbein	81	6. 3.	Werbekaufmann Erich Krone	83
19. 2.	Stukkateurmeister Wilfried Boich	50	6. 3.	Studiendirektor Karl-Udo Bromm	55
20. 2.	Obermstr. d. Schornsteinf. Paul Flabb	65	6. 3.	Techn. Leiter Heinz Peitz	55
20. 2.	Rentner Hans-Ludwig Hegels	65	7. 3.	Elektromeister Udo Schön	40
20. 2.	Elktr.-Masch.-bau-Mstr. Hans-Günther Heßler	65	8. 3.	Pensionär Heinz Lich	79
20. 2.	Ingenieur (grad.) Jakob Lensch	55	8. 3.	Rentner Willi Piasetzky	77
20. 2.	Bundesbankoberrat Heinz Weinreich	50	8. 3.	Verk.-Ingenieur Hans-Joachim Radtke	65
21. 2.	Hdl.-Vertreter Walter Schmitz	78	8. 3.	Rechtsanwalt Dr. jur. Dieter Schindler	50
21. 2.	Dipl.-Physiker Karl-Otto Abt	50	8. 3.	Verkaufsleiter Klaus Dunaiski	40
22. 2.	Kaufmann Josef Haefs	83	9. 3.	Rentner Peter Wasserschaff sen.	87
22. 2.	Rentner August Frey	80	9. 3.	Ministerialrat Dr. Willy Geithe	65
22. 2.	Ingenieur Edi Jansen	65	10. 3.	Gärtnermeister Karl Pfundt	77
			10. 3.	Trainer Jupp Derwall	65

Für Lehrende und Lernende

Ein neues Universitätsporträt

Nach der Umbenennung in Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gibt es nun auch ein neues, aktualisiertes und umfassendes Universitätsporträt in Heftform in den Maßen 16 x 30 cm. Im Vorwort wird auf den generellen Universitätsauftrag eingegangen, auf den insgesamt 30 Seiten erfahren wir alles über Historie, Fakultäten, Bibliothek, Rechenzentrum und die Einbindung der Universität in Düsseldorf und

seine Region. Das Heft ist drucktechnisch von ausgezeichneter Qualität und gut farblich bebildert. Auch wird die „Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität“ kurz vorgestellt. Insgesamt eine gute Leistung der Pressestelle der Universität (Universitätsstraße 1 in Düsseldorf), von der das Porträt auch bezogen werden kann. M.

WIR HABEN IHR AUTO!



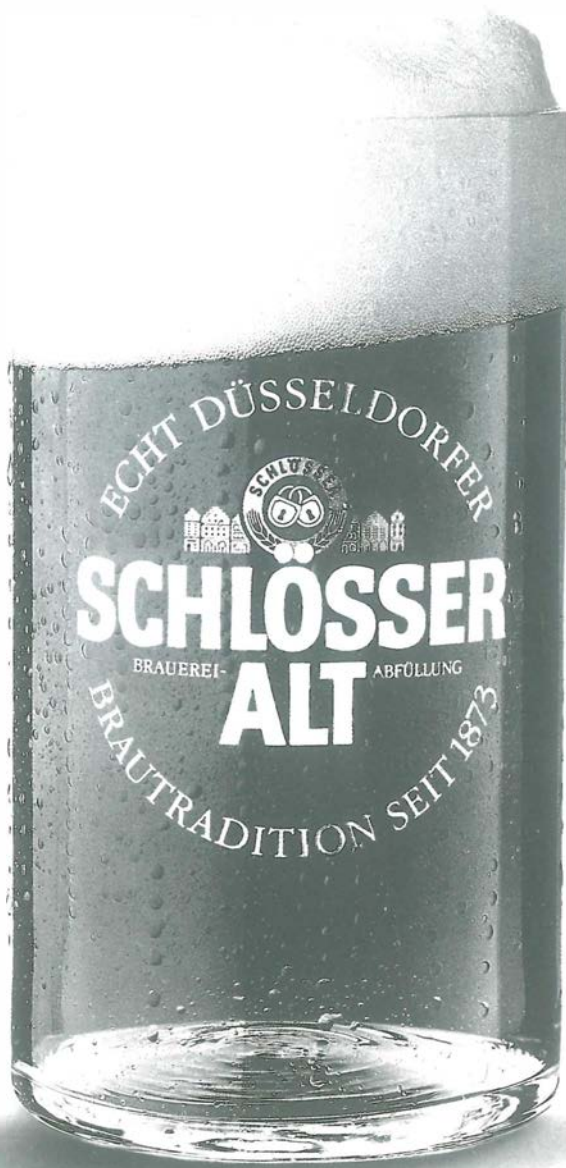
Der neue BMW 3er läßt keine Wünsche offen: zum Beispiel unverwechselbares Design, großzügiges Raumangebot, individuelle Ausstattung, hervorragender Fahrkomfort, vorbildliche Sicherheit, Vierzylinder-Triebwerke im **DER NEUE** 316i/318i und 4-Ventil-Sechszylinder **BMW 3ER:** im 320i/325i... Alle weiteren Vorzüge **ÜBERZEUGEN** erläutern wir Ihnen gerne persönlich. **SIE SICH!**

Hans Brandenburg GmbH

Bertha-von-Suttner-Straße 11-15
4000 Düsseldorf 13 (Hellerhof) · Telefon (02 11) 7 05 28-0



„Auf die nächste Runde!“



Schlösser. Das Alt.
Gebraut nach alter Düsseldorfer Brautradition.